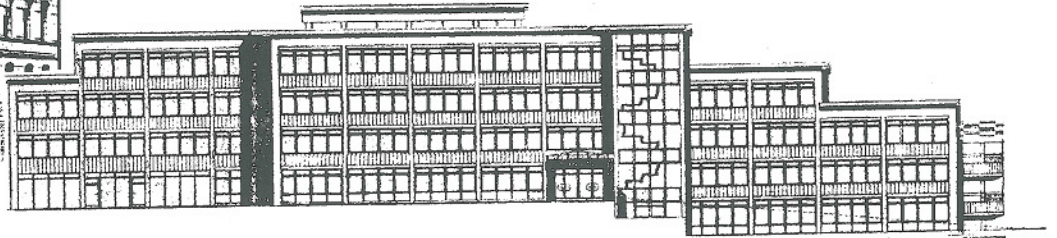
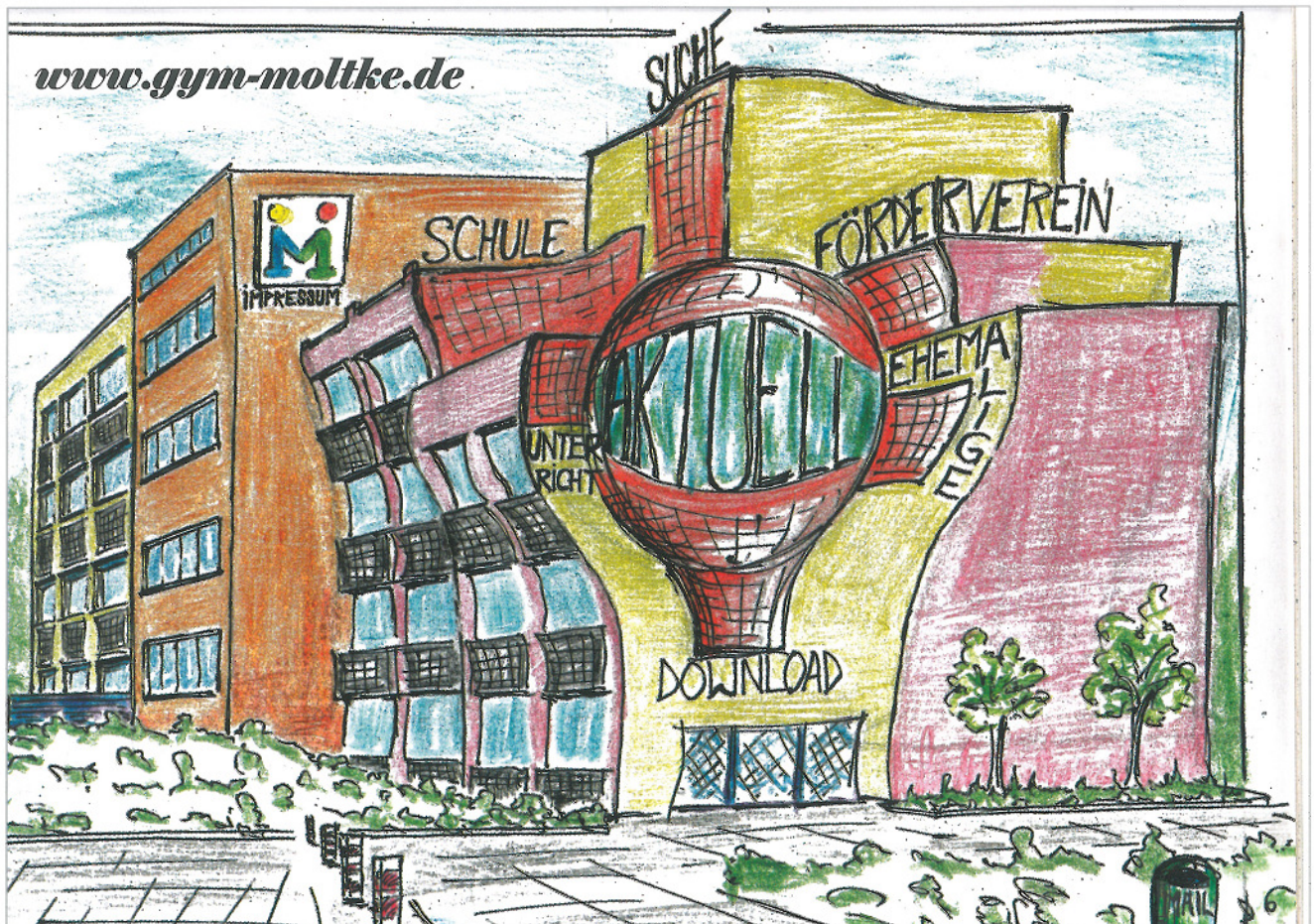


# SCHWARZ auf WEISS



Mitteilungen des Vereins der Förderer  
und ehemaligen Schüler des  
Städtischen Gymnasiums Moltkestraße  
in Gummersbach e.V.



# KARSTADT sport



**Die ganze Welt  
des Sports!**

- **Auswahl total**

Ob Running, Fitness oder Teamsport: Ihr vielseitiges Leben bestimmt unser Sortiment.

- **Erstklassiger Service**

In unseren Fachabteilungen werden Sie gut beraten. Schnell und zuverlässig.

- **Starke Marken**

Mit den großen Sportmarken bringen wir Sportler auf Erfolgskurs.

- **Qualität in Bestform**

Hochwertige Ware, die auch extreme Belastungen mitmacht.

[karstadtsport.de](http://karstadtsport.de)

Gummersbach, Brückenstraße

# SCHWARZ AUF WEISS

Mitteilungen des Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler des Städtischen Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach e.V.

Ausgabe Dezember 2006

Nr. 30

Inhalt	Seite
Impressum	1
Vorwort des Fördervereins	1
Vereinsbericht/Verabschiedung	2
Wolfgang Schmidt – Nachruf	3
Prof. Habermas in Gummersbach	4
Interview Clemens Kugelmeier	6
Ein Sommernachtstraum	8
Pressestimmen	10
25 Jahre Abitur	11
2000 Meilen unter dem Meer	12
Schüleraustausch USA	14
Studiendirektor a.D. Krämer	18
Pisa	20
Urkunden	21
Unicef	22
Wettbewerb Politische Bildung	23
Chemie kreativ	24
Portrait Hausmeister Blaumeiser	25
Skifreizeit	26
Freusburg	29
Rom-Exkursion	30
Schüleraustausch Frankreich	32
Hier steckt Musik drin	34
Fußball-Kreismeisterschaft	38
Bestimmungen des Schulgesetzes NRW	39
Integration am Gymnasium	42
Klassenlisten der 5-er	44
Lehrer und Schüler	45
Mitwirkungsgremien Schulj. 2006/2007	46
Abiturjahrgang 2006	48
Angebot weiterführender Schulen	49
Ende der Ära „Nula“	51
Schulfest	53
Anmeldeformular Förderverein	55



## Impressum

### Herausgeber und Redaktion

Verein der Förderer und ehemaligen Schüler des Städtischen Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach e.V.

<b>Vorsitzender:</b>	Hansjörn Reifschläger
<b>Stv. Vorsitzender:</b>	Thomas Michel
<b>Schatzmeister:</b>	Ulrich Klaes
<b>Redaktion:</b>	Andreas Arnold, Ulrich Klaes Thomas Michel, Hansj. Reifschläger
<b>Anschrift:</b>	Moltkestraße 41 51643 Gummersbach
<b>Konten:</b>	Deutsche Bank Gummersbach Konto-Nr. 0 179 614 Sparkasse Gummersbach- Bergneustadt Konto-Nr. 202 028
<b>Gestaltung, Layout:</b>	Office & more Katharina Hankammer Scheid 19, 53804 Much
<b>Druck:</b>	Welpdruck GmbH Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
<b>Redaktionsschluß:</b>	15. November 2006
<b>Auflage:</b>	1.300 Stück

Wir danken an dieser Stelle der Firma „Optik & Akustik Köhler“, die 50 Prozent der Portokosten stiftet.

Liebe Leserinnen und Leser,

die dreißigste Ausgabe, 28 Jahre „Schwarz auf Weiss“ und doch ist diese Ausgabe etwas Besonderes. Erstmals besteht das Redaktionsteam nicht aus Lehrern unserer Schule; umso mehr haben wir erfahren müssen, was in den letzten 28 Jahren von diesen geleistet worden ist. An dieser Stelle wollen wir uns für die mühevollen und zeitaufwendigen Arbeit (den größten Teil in der Freizeit erbracht) unserer Vorgänger bedanken. Wir alle waren uns unsicher, ob wir überhaupt noch die 30ste Ausgabe in gewohnter Form in Angriff nehmen sollten. Dank der großartigen Unterstützung von Schülern, dem Sekretariat, Lehrern und Zeitungsprofis können wir nun sagen: „Hier isse !!!“

Wie gewohnt alles „rund um die Schule“ und ihre Bewohner. Wir wollen aber auch nicht versäumen, Frau Fulda-Huhn und Herrn Marquardt für ihr langjähriges Engagement an der Spitze des Fördervereins zu danken und hoffen ihrem Erbe gerecht werden zu können.

Um auch weiterhin „Schwarz auf Weiss“ interessant zu gestalten brauchen wir Ihre Mitarbeit. Artikel, Anekdoten und Bilder rund um das „M“ wie Moltkestraße sind jederzeit herzlich Willkommen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

**Ihr Förderverein**

# *Vereinsbericht und Verabschiedung*

Liebe Mitglieder,

auch im vergangenen Jahr konnte der Verein das Gymnasium Moltkestrasse wieder mit einer beträchtlichen finanziellen Summe unterstützen. Dank Ihrer Beiträge und großzügigen Spenden waren die Konten des Fördervereins gut gefüllt, so dass wir die Schule mit insgesamt 25.700 € fördern konnten. Wie in den Jahren zuvor ging ein großer Teil in Zuschüsse zu den Reisekosten. Es fanden Fahrten nach La Roche sur Yon, nach Rom sowie der Polen- und der USA-Austausch statt. Auch die Skifreizeit erhielt pekuniäre Unterstützung. Den Fachbereichen Kunst, Musik und Physik wurde die Anschaffung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien ermöglicht, und der Foto AG eine Digitalkamera sowie der Theater AG eine Lichtenanlage bewilligt. Darüber hinaus wurden ebenfalls wieder die Aktivitäten der Erprobungsstufe, die Abiturfeier und Buchpreise bezuschusst.

Ein besonderer Etat kam in diesem Jahr der Schulverschönerung zu Gute. So konnten für die Außenbühne ein abmontierbares Sonnensegel und für den Schulhof zwei entfernbar Sonnenschirme angeschafft werden. Hierdurch ist der Schulhof mit seiner Außenbühne für vielfältige schulische Nutzungen ein attraktiver Platz geworden. Für die Aula wurde eine Rollküche angeschafft, so dass bei schulischen Veranstaltungen die Bewirtung erheblich vereinfacht und verschönert wird.

Es war mir während meiner vieljährigen Tätigkeit als Vorsitzende des Vereins stets

eine große Freude, die Schule so umfassend und vielseitig unterstützen zu können, und hoffe, dass viele Schülerinnen und Schüler davon profitiert haben und werden.

Nach nunmehr sechs Jahren in dieser Funktion möchte ich mich verabschieden. Mein ältester Sohn hat in diesem Jahr mit dem Abitur die Schule verlassen und ich denke es war an der Zeit, die Arbeit in jüngere Hände zu geben.

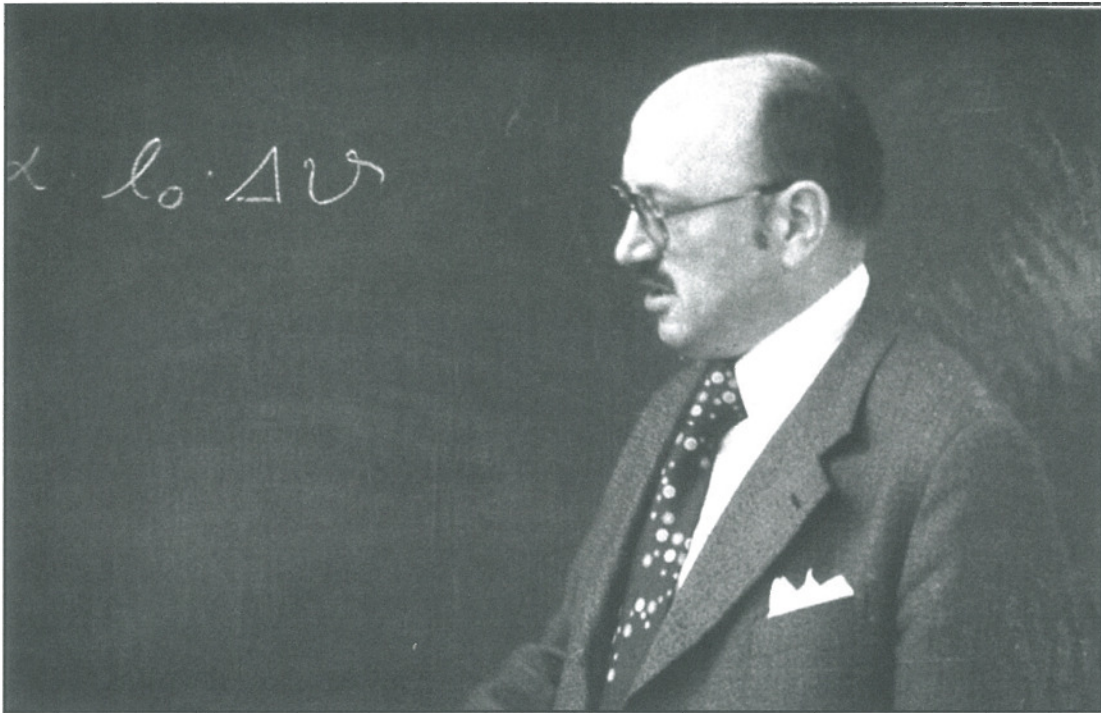
Ganz besonders bedanken möchte ich mich deshalb bei meinen Vorstandskollegen, meinem Stellvertreter Herrn Marquardt unserem Schatzmeister Herrn Klaes und dem Schriftführer Herrn Felix.

Ihre tatkräftige und loyale Unterstützung hat mir die Arbeit nicht nur erleichtert, sondern auch zur Freude werden lassen. Mein weiterer Dank für die stets angenehme Zusammenarbeit geht an die Schulleitung, Herrn Elbracht, Herrn Woelke und Frau Stell-Schleef und Herrn Becker, der als langjähriger Pflugschaftsvorsitzender die Arbeit des Fördervereins immer begleitet und unterstützt hat.

Und ein weiterer besonderer Dank gebührt Frau Hammer für die umfassende Verwaltung der Fördervereinsangelegenheiten - und natürlich Ihnen als Mitgliedern, ohne die die Arbeit letztlich nicht möglich wäre.

Ich freue mich, dass auf der letzten Mitgliederversammlung im Mai dieses Jahres Herr Hansjörn Reifschläger zu meinem Nachfolger gewählt wurde. Ich wünsche ihm viel Erfolg und ebenfalls viel Freude an den vor ihm liegenden Aufgaben und bin sicher, dass er sie zum Wohle des Vereins und des Gymnasiums bestens erledigen wird.

**Bärbel Fulda-Huhn**



## „Den Schülern nie mehr abverlangt als sich selbst“

Wolfgang Schmidt starb nach schwerem Krebsleiden  
im Alter von 75 Jahren

von ANDREAS ARNOLD

Beinahe 30 Jahre unterrichtete Wolfgang Schmidt, der am 8. Oktober einem schweren Krebsleiden erlag, Generationen von Schüler am Gymnasium Moltkestraße. Sein Unterricht in Mathematik und Physik ist vielen Ex-Pennälern auch heute noch in Erinnerung. Ohne die hohen Anforderungen, die Schmidt an seine Klassen, vor allem aber an sich selbst stellte, hätten viele womöglich nie den beruflichen Werdegang bewältigt, auf den sie heute stolz zurückblicken können. „Wolfgang Schmidt hat von seinen Schülern nie mehr verlangt als von sich selbst“, beschrieb ihn vor wenigen Wochen ein ehemaliger Kollege. Wer den hohen Ansprüchen Wolfgang Schmidts nicht gerecht wurde, habe allerdings einen schweren Stand gehabt. In der unterrichtsfreien Zeit sorgte er dafür, dass die mathematische Sammlung der Schule penibel auf Vordermann gebracht wurde.

Dass es neben dem Mathematiker und Physiker auch einen Musiker Wolfgang Schmidt gab, der lange Jahre direkt neben der Schule seine Wohnung hatte, blieb den meisten Schülern vermutlich verborgen. Das Klavierspiel war seine große Leidenschaft. Die Bandbreite seines Spiels reichte von der Klassik bis zum Jazz. Daneben interessierte er sich für Geschichte. Gerne war Wolfgang Schmidt in der Natur als Wanderer unterwegs, wenn er nicht ein gutes Buch las.

Am 7. August 1931 in der Lessingstadt Kamenz geboren, flüchtete Schmidt noch vor dem Abitur über Westberlin nach Köln. Weil ihm die politische Richtung der Staatsmacht nicht passte, war er von der Schule verwiesen worden. „Er kam mit dem Regime nicht zurecht“, erinnert sich Tochter Corinna an die Schilderungen des Vaters. Und an Stalins Geburtstag habe er auch nicht im Schulchor mitsingen wollen. In einer Kölner Bücherei arbeitete Wolfgang Schmidt, um sich Abitur und Studium zu finanzieren. Seine erste Stelle hatte der junge Lehrer in Mönchengladbach-Rheydt, danach ging's 1965 an das damalige Gummersbacher Jungen-Gymnasium, wo der Vater zweier Kinder bis 1993 unterrichtete. Bis zuletzt nahm der Großvater Wolfgang Schmidt an den Treffen der ehemaligen Kollegen im Cafe Holzmann am Bismarckplatz und später im Cafe Berges auf dem Steinberg teil. Die Nachricht vom Tode des Kollegen erfüllte alle mit Traurigkeit.

## Zurück in die Zeit der Jugend

Jürgen Habermas spazierte durch Gummersbach

von ANDREAS ARNOLD

GUMMERSBACH. "Obwohl ich hier aufgewachsen bin, habe ich heute Winkel von Gummersbach kennen gelernt, die ich noch nie gesehen habe", resümierte gestern der Philosoph Prof. Dr. Jürgen Habermas seinen fast zweistündigen Spaziergang durch die Stadt seiner Kindheit und Jugend.



Die Geschwister Habermas: von links Dr. Hans-Joachim Habermas, Prof. Dr. Jürgen Habermas, Anja Fernau-Habermas (Foto: Arnold)

Zu dem ganz privaten Besuch war er von Jürgen Woelke eingeladen worden. Der Historiker hatte bislang nur Briefkontakt mit Habermas, den Woelke bereits als Studienrat am Gymnasium Moltkestraße, also Habermas alter Schule, hergestellt hatte.

Gestern sahen sich die beiden zum ersten Mal. Und, so schien es, sie waren sich gleich sympathisch. Selbst über steile Treppen bis unters Dach der evangelischen Kirche folgte Habermas seinem Gastgeber, der anerkennend meinte, er wäre froh, in Habermas Alter noch so agil zu sein.

Jürgen Habermas hatte die Verleihung des NRW-Staatspreises am Dienstag auf dem Bonner Petersberg zum Anlass genommen, gestern in Gummersbach vorbeizuschauen. Begleitet wurde er von seinen Geschwistern Anja Fernau-Habermas und Dr. Hans-

Joachim Habermas. Den Niedergang des Kesselbauers Steinmüller und die aktuelle Reaktivierung des Steinmüller-Geländes hat Habermas von seiner Wahlheimat am Starnberger See nicht mehr verfolgt. "Da bin ich nicht mehr drin, und ich war richtig schockiert, als ich heute von den Ausmaßen erfahren habe. Zu meiner Zeit waren Steinmüller und Gummersbach auf Leben und Tod verbunden."

Viele Stationen des gestrigen Spaziergangs weckten spontan Erinnerungen bei den Habermas-Geschwistern. So die Vogtei, wo der damalige Hausarzt der Familie praktizierte, oder die evangelische Kirche, wo die Geschwister konfirmiert wurden und der Großvater predigte, und natürlich das Elternhaus in der Körnerstraße.



Bis unters Dach der Evang. Kirche führte Jürgen Woelke seine Gäste Jürgen und Hans-Joachim Habermas (v. li.) (Foto: Arnold)

Obwohl er Gummersbach nach dem Abitur verließ, gibt es für Jürgen Habermas rückblickend keinen Zweifel: "Die Zeit hier hat mich geprägt." Woelke freute sich, dass

### der "größte Schüler des Gymnasiums Moltkestraße"

seine Wurzeln nicht vergessen hat.

Apropos Wurzeln: Auch auf die aktuellen Vorwürfe des Magazins "Cicero", Habermas habe während seiner Zeit in Gummersbach als Hitlerjunge mit dem NS-Regime sympathisiert, ging er gestern kurz ein. "Ich habe nie die Schnur der Hitlerjugend getragen", berichtete der Professor. Habermas war Feldscher, also Sanitäter, und die nahmen nicht am regulären Dienst der Hitlerjugend teil. Ihr Erkennungszeichen trugen sie auf dem linken Ärmel.



Jürgen Wölke und Jürgen Habermas (re.)  
bei ihrem Spaziergang durch Gummersbach.  
(Foto Arnold)

## **ZUR PERSON**

Prof. Dr. Jürgen Habermas (77) ist der meistbeachtete deutsche Philosoph der Gegenwart. Der Soziologe wurde am 18. Juni 1929 in Düsseldorf geboren.



Kindheit und Jugend verbrachte er in Gummersbach. Sein Elternhaus steht in der Körnerstraße. Sein Vater Ernst war Geschäftsführer der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Später leitete auch sein Bruder Hans-Joachim die Gummersbacher Zweigstelle für 27 Jahre. Jürgen Habermas machte Abitur am heutigen Gymnasium Moltkestraße. Seine damaligen Lehrer bescheinigten ihm, ein "ausgeprägter philosophischer Kopf mit eigenständigem Denken" zu sein. Mit einem Augenzwinkern ergänzten sie: "Im Stil muss er noch etwas lesbarer werden." 1955 heiratete Habermas Ute Wesselhoeft, mit der er die drei Kinder Tilmann, Rebekka und Judith hat. (ar)

## Clemens Kugelmeier

Lehrer für Englisch, Deutsch und Geschichte, gehörte bei „Schwarz auf Weiss“ zu den Redaktionsmitgliedern der ersten Stunde, als die Schulzeitschrift 1978 neu gegründet wurde. Über die Anfänge von „Schwarz auf Weiss“ und die Wiederbelebung sprach er mit Andreas Arnold.

**Frage:** Herr Kugelmeier, was verbinden Sie mit dem Titel „Schwarz auf Weiss“?

**Kugelmeier:** 1951 erschien an unserer Schule die erste Schülerzeitschrift mit dem Namen „Schwarz auf Weiss“. Die Idee zu dem

stellte, wie schon das Jungen-Gymnasium, einen beratenden Lehrer. Die 68er Revolte brachte auch Unruhe in die Gummersbacher Gymnasien. Dies äußerte sich zum Beispiel in der Schülerzeitschrift, die nun über Mao und Ho Chi

sitzende, Frau Dr. Marianne Herzog.

Schönraths Ziel war die Schaffung einer Schulfamilie. Und Frau Dr. Herzog trieb die Fusion des „Vereins der Ehemaligen des Jungengymnasiums“ mit dem „Verein der Freunde und Förderer“ voran. Was entstand, war der „Verein der Förderer und ehemaligen Schüler des städtischen Gymnasiums Moltkestraße“. Die Kontaktpflege der Ehemaligen untereinander sowie mit der ehemaligen Schule, vor allem aber die Intensivierung der Begegnungen zwischen Lehrern, Schülern und Eltern bedurften eines Mitteilungsblattes, das wir in „Schwarz auf Weiss“ bekamen. Bemerkenswert fand ich, dass die Zahl der Mitglieder sehr rasch auf über 1000 anstieg. Gleichzeitig wurde aus einer Schülerzeitung eine Schulzeitschrift.

**Frage:** Wer gehörte zur ersten Redaktion?

**Kugelmeier:** Neben Dr. Marianne Herzog, Schulleiter Werner Schönrath und mir gehörten vor allem Schülervvertreter dazu.



Titel hatte Jupp Dörr in der Gründungsversammlung, die in einer feuchten Runde im Gummersbacher Lindenhof stattfand. Bis zum Ende der 60er Jahre war „Schwarz auf Weiss“ eine sehr engagierte und erfolgreiche Schülerzeitschrift, die bisweilen auch Konflikte mit der Ortspresse austrug.

**Frage:** Warum wurde eine so erfolgreiche Schülerzeitung eingestellt?

**Kugelmeier:** Nach einiger Zeit beteiligte sich auch das damalige Mädchen-Gymnasium an der Redaktion von „Schwarz auf Weiss“ und

Minh berichtete. Es kam zum Bruch, als einige Gymnasiasten glaubten, sie müssten sich mit den Schülern des Berufskollegs – die vermeintliche Arbeitsklasse – solidarisieren. Es gab mit „Public“ einen neuen Titel. Die Qualität verlor an Niveau und „Schwarz auf Weiss“ war kaputt.

**Frage:** Wie kam es zu der Neugründung des Blattes 1978?

**Kugelmeier:** Die wesentlichen Motoren waren der damalige Schulleiter Werner Schönrath und die Schulpflegschaftsvor-



**Frage:** Welche Kriterien wurden für den Inhalt zugrunde gelegt?

**Kugelmeier:** Das Hauptaugenmerk galt immer den Mitteilungen der Schule. Hinzu kamen schon damals die Informationen des Vereins der Förderer und Ehemaligen sowie besondere Ereignisse. Diese Dreiteilung wird meines Erachtens bis heute beibehalten. Abgerundet wurde das Blatt durch die üblichen Formalien, ein Impressum, Informationen über die Entwicklung des Schulgebäudes und die Chronik des Schulleiters.

**Frage:** Was hat sich seit 1978 verändert?

**Kugelmeier:** Hinzu kamen Berichte über Schulfahrten und Austauschprogramme mit Frankreich oder West Covina in Kalifornien. Einen sehr wesentlichen Teil haben die Aktivitäten der Schule in den Bereichen Musik und Theater eingenommen. Belebt wird das Mitteilungsorgan auch durch Berichte Ehemaliger, wie Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler, Prof. Dr. Frank-Rutger Hausmann und den bekannten Philosophen Prof. Dr. Jürgen Habermas, der in der Gummersbacher Körnerstraße aufwuchs und an unserer Schule sein Abitur gemacht hat. Und wenn irgendwo ein Loch in der Ausgabe war, kam immer ein Füller rein, das hat sich nie geändert.

**Frage:** Gab es ein Erfolgsrezept für „Schwarz auf Weiss“?

**Kugelmeier:** Ganz wesentlich war die Zusammenarbeit mit Schulleiter Werner Schönrad. Die war einfach ausgezeichnet.

Zusammen mit Frau Herzog waren wir drei ein ideales Team. Wie es mit späteren Schulleitern war, kann ich aus eigener Praxis nicht mehr sagen. Diese Ausgaben habe ich nicht mehr verantwortlich mit hergestellt, stand aber bis vor einigen Jahren immer noch als „freier Mitarbeiter“ dem Team um Dieter Langel,



Ulrich Ohoven, Christoph Fischbach und Dr. Hans-Jürgen Gabler zur Verfügung. Die Kollegen bildeten ein sehr erfahrenes Team, das „Schwarz auf Weiss“ ins neue Jahrhundert führte.

**Frage:** Was macht „Schwarz auf Weiss“ in Ihren Augen aus?

**Kugelmeier:** Es gibt Klassen, die halten auch Jahre nach ihrem Abitur zusammen wie Pech und Schwefel. Bei ihren Treffs und Besuchen der Schule fragen die immer, wann die nächste Ausgabe von „Schwarz auf Weiss“ erscheint. Sollte dieses Mitteilungsorgan einmal nicht mehr erscheinen, werden vermutlich viele Ehemalige und Förderer aus dem Verein austreten. „Schwarz auf Weiss“ ist für viele ein Stück Heimat, Tradition, Erinnerung und Ausdruck familiären Zusammenhalts.

**Frage:** Was sollte „Schwarz auf Weiss“ in Zukunft leisten?

**Kugelmeier:** Das Blatt muss in einer ausgewogenen Mischung aktuelle Berichte und Historisches liefern. „Schwarz auf Weiss“ ist ein unverzichtbares Bindeglied zwischen allen Ehemaligen und den Schülern und Lehrern des Gymnasiums Moltkestraße im Jahr 2006. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass man Jahr für Jahr kurz vor Weihnachten auf die neueste Ausgabe wartet. Und ich habe mich besonders gefreut, dass mit Hansjörn Reifschläger, Thomas Michel, Ulrich Klaes und Andreas Arnold vier Ehemalige die Redaktion von den genannten, bewährten Kollegen übernommen haben und jetzt das Blatt fortführen wollen.

(Fotos: Andreas Arnold)

## Ein Sommernachtstraum

### Erlebnisse hinter den Kulissen

Endlich ist etwas Gras über die Sache gewachsen – der Trubel ist vorbei, die Autogrammkarten sind verteilt, die Paparazzi verschwunden und die F.A.Z. hat ihr Honorar überwiesen. Die Zeit ist gekommen, um ganz unverblümt einen kleinen Einblick in unsere Erfahrungen zu geben.

geborgen fühlten. Wir wuchsen zu einer großen, familienartigen Gemeinschaft zusammen, es bildeten sich enge Freundschaften und man munkelt sogar, die eine oder andere Liebesbeziehung hätte sich ergeben.

All das ist wohl darauf zurückzuführen, dass Frau Wienpahl und Herr Rippchen in



Foto: Peter Krempin, Oberbergische Volkszeitung, 25.03.06

Vor ungefähr einem Jahr fing alles damit an, dass Herr Rippchen vor etwa 25 Schülern verkündete: „Wir kleckern nicht, wir klotzen! Wir spielen Shakespeare. Wir spielen den Sommernachtstraum.“ Bei unserer literarisch hochgebildeten Generation wussten wir selbstverständlich alle sofort, was gemeint war.

Was danach kam, war harte Arbeit, bei deren Ausführung wir uns Dank der sehr harmonischen Atmosphäre immer wohl und

ihrer Funktion immer eher an Familienoberhäupter erinnerten als an diktatorische Befehlshaber.

In Technik und Bühnenausstattung vom Literaturkurs unterstützt, konnte das Projekt ein halbes Jahr später endlich „vom Stapel laufen“.

## **„Willkommen auf den Brettern, die die Welt bedeuten“**

- dieser Spruch von Frau Wienpahl vertrieb zwar unsere Anspannung nicht wirklich, machte uns aber Mut und stärkte den Willen, etwas zu leisten.

Insgesamt konnten etwa 1.200 Zuschauer bezeugen, dass wir qualitativ auf einem recht hohen Niveau spielten – die dritte Vorstellung ausgenommen. Ausgerechnet an dem Tag waren die bestellten Juroren anwesend, denn Frau Wienpahl und Herr Rippchen hatten uns für eine Schüler-Theaterwoche in Köln beworben. Für die Eröffnungsvorstellung hat es dann dennoch gereicht.

Nach massiven Warnungen von Frau Wienpahl („Nehmt euch auf jeden Fall eine dicke Jacke mit! Da unten ist es wirklich immer verdammt kalt.“) war es im Mai dann so weit: Bei eisigen 35° C konnte man winterlich gekleidete Schüler über die fremde Bühne zittern sehen. Unter völlig anderen Bedingungen mussten einige Szenen umgestellt oder später improvisiert werden. Für viele war das die ersehnte Abwechslung nach etwa 50 Bühnentagen in der Aula. Dennoch gelang die Auf-führung und bildete einen gelungenen Abschluss.

Wie der Text zeigt, hatten wir alle wirklich eine Menge Spaß, haben sehr viel gelernt und unvergessliche Momente erlebt. Der ausschlaggebende Punkt war wohl, dass nie die Leistung im Vordergrund stand, sondern immer das Menschliche. Danke!

*Jil Erger  
Christian Dettenmaier*

„Alle meinten, der Puck wäre mir auf den Leib geschrieben worden. Ich sei ein Naturtalent.“

Jil Erger (16) brilliert mit der Theater AG des Gymnasiums Moltkestraße als „Puck“.



## Pressestimmen

# Verwirrender Liebesrausch

Shakespeares „Sommernachtstraum“  
zauberhaft inszeniert

Bericht von Katja Lepperhoff, OVZ vom 25.03.2006

**Gummersbach.** Wie turbulent es zugehen kann, wenn Menschen und Elfen Beziehungsstress haben, zeigt die fantastische Märchenkomödie „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare. Mit einer zauberhaften Inszenierung von Anja Wienpahl und Reinhold Rippchen, die nichts zu wünschen übrig ließ, begeisterte die Theater-AG des Gymnasiums Moltkestraße in der Schulaula. Alle Akteure aus den Jahrgangsstufen 8 bis 13 glänzten in ihren Rollen.

Die Handlung der Verwirrkomödie spielt in der Nähe von Athen. Musik, Bühnenbild und Lichteffekte gaben die richtige Atmosphäre für das romantisch-kecke Stück. Herzog Theseus (Tillmann Römmler) heiratet Amazonenkönigin Hippolyta (Greta Wirsing). Erst hält sich die Zahl der Liebespaare noch in Grenzen, dann wird es immer komplizierter, denn es gibt noch Hermia (Ann-Kathrin Thurn), die Lysander (Bastian Schnitzler) liebt. Und Helena (Elisabeth Lau) begehrt Demetrius (Sören Selbach), der eigentlich Hermia heiraten soll.

In einer lauen Johannismacht treffen im Wald von Oberon (Christian Dettenmaier) und Titania (Lea Flasdieck), Menschen- und Elfenwelt aufeinander. Dort spielen sich stürmische Szenen ab. Allen voran treibt der Elf Puck seinen Schabernack. Jil Erger spielte die Rolle des quirligen Kobolds mit bemerkenswerter Bühnenpräsenz und Energie. Köstlich amüsierte sich das Publikum über die unbeholfenen Handwerker – eine Paraderolle für Otto Hetzel als Weber Nikolaus Zettel.

Textsicher, in sauber akzentuierter Sprache brachten die Schüler die unterschiedlichen Handlungsstränge von Menschen und Geistern im Liebesrausch auf einen gemeinsamen Nenner. Vergnügen pur und sehenswert, wie sich am Ende das Labyrinth von Missverständnissen und Gefühlen einfach in Luft auflöst.

Interview u. Foto OVZ v. 28.03.2006

## Theater ist toll



Jil Erger

In der Aufführung des „Sommernachtstraum“ durch die Theater AG am Gymnasium Moltkestraße brilliert Jil Erger (16) aus der Klasse 10 in der Rolle des Puck. Mit ihr sprach *Peter Krempin*.

**Frage:** Stehen Sie erstmals auf einer Theaterbühne?

**Erger:** Vor vier Jahren habe ich in einer Nikolausfeier als Engel mitgewirkt, der alles durcheinander wirbelt. Und mit sechs Jahren war ich in einem Krippenspiel der Josef.

**Frage:** Was dachten Sie, als bekannt wurde, dass die Theater AG wiederbelebt werden sollte?

**Erger:** Ich war begeistert. Theater spielen finde ich toll.

**Frage:** Waren Sie von dem ausgewählten Stück ebenso begeistert?

**Erger:** Zunächst gar nicht. Ich dachte, das sei Schnulzenkram, so wie „Romeo und Julia“. Aber da habe ich mich zum Glück total geirrt.

**Frage:** War die Rolle des Puck Ihre Traumrolle?

**Erger:** Eigentlich wollte ich die Hermia spielen. Aber alle meinten, der Puck wäre mir auf den Leib geschrieben worden. Ich sei ein Naturtalent.

**Frage:** Wie sehen Sie es selbst?

**Erger:** Die hatten recht. Ich bin sehr glücklich mit der Rolle.

**Frage:** Waren die Proben hart?

**Erger:** Wir haben sehr, sehr viel geprobt. Gerade die Schlusszene haben wir bis zum Erbrechen wiederholt.

**Frage:** Wollen Sie Schauspielerin werden?

**Erger:** Hollywood lacht mich nicht an. Das Dramatische liegt mir wohl auch nicht. Da werde ich lieber Lehrerin und habe mein sicheres Auskommen.

# 25-jähriges Abiturtreffen des Abiturjahrgang 1981

Nachdem wir vor fünf Jahren anlässlich des 20-jährigen Abiturtreffens sehr viel Zeit und Arbeit in die Ermittlung von Adressen investierten, ging das alles zum „Silberabitur“ wesentlich schneller.

Kai Nowak hatte schnell eine Einladung entworfen und an alle uns bekannten Adressen verschickt. Dafür, lieber Kai – vielen Dank!

Damit beim nächsten Treffen viel mehr Mitstreiter dabei sind, bitte ich Euch alle um den Eintrag der E-Mail Adresse auf der Homepage unserer Schule: [www.gym-moltke.de](http://www.gym-moltke.de) unter dem Punkt: Ehemalige – Jahrgang 1981 !

Immerhin meldeten sich daraufhin von gut 60 Abiturienten ca. 40 und ungefähr 20 sagten zu. Leider waren in dieser Zeit viele in Urlaub oder beruflich verhindert.

Wir trafen uns anlässlich des Schulfestes unserer „Penne“ am 17. Juni 2006 und einige nutzten die Gelegenheit ihre alte „neue“ Schule zu inspizieren.



Leider gab es keinen separaten Treffpunkt für die „Silberlinge“ so dass wir uns auf dem Schulhof zusammenfanden, aber es gab dennoch die Gelegenheit, mit dem ein oder anderen „Pauker“ von damals zu sprechen.

Nach einem schönen Nachmittag mit vielen Anekdoten von früher, ließen wir den Tag auf der Hermannsburg mit einem netten Abendessen ausklingen und alle wollen sich in fünf Jahren wieder treffen! Fotos können bei Michael Hahne angefordert werden!

Desweiteren bitte ich Euch in meiner Funktion als Schatzmeister des Vereins der Ehemaligen und Förderer des Gymnasiums Moltkestr. um reichliche Neuanmeldungen!

Das entsprechende Formular findet Ihr ebenfalls auf der Homepage unter Punkt:

## **Förderverein – Mitglied werden !**

Euer Ulli Klaes

# Premiere der Rockoper '20.000 Meilen unter dem Meer' riss alle mit

Von Nina Schmitt, Oberberg-Aktuell.de

Dem Zuschauer wurde vor toller Kulisse ein lustiges und unterhaltsames Stück präsentiert, das ganz tief unter dem Meer stattfand.

**Gummersbach** - Die letzte Rockoper liegt noch gar nicht so lange zurück und doch sah Musikschulleiter Peter Even die Notwendigkeit, dem Publikum, das zur Premiere am Freitag ins Gummersbacher Theater gekommen war, zu erklären, was sie in den kommenden anderthalb Stunden erwartet. Und das war, wie gewohnt, Unterhaltung vom Feinsten. Der Zuschauer wurde in eine Welt,



Unterhaltung vom Feinsten boten die Künstler den Besuchern

die „20.000 Meilen unter dem Meer“ liegt, entführt. Das umgeschriebene Theaterstück der Musikschule Gummersbach in Zusammenarbeit mit den Gymnasien Moltkestraße und Grotenbach, dem Bruno-Goller-Haus und der Musicalschule „Voice, Body and Soul“ orientiert sich an dem Scienc-Fiction-Klassiker von Jules Verne. Doch der Zuschauer merkte schnell, dass hier Modernes auf Klassisches trifft, das Bekannte mit Neuem gemischt wurde.

## Vor toller Kulisse wurden viele bekannte Lieder dargestellt

Die Geschichte: Der Forscher Pierre Aronax, gespielt von Volker Dick, bekommt den Auftrag, zusammen mit seinem Diener Chester (Felix Baumgardt) ein riesiges Ungeheuer zu finden, das schon seit geraumer Zeit die Unterwasserwelt unsicher macht. Und so begeben sie sich mit ihrem Schiff „Abraham Lincoln“ und dem Kapitän (Ute Sänger) auf die abenteuerliche Reise. Es dauert nicht lange, und auch sie machen Bekanntschaft mit dem sagenhaften Ungeheuer. Dies entpuppt sich jedoch als ein Unterseeboot mit Namen „Nautilus“, welches von Kapitän Nemo (Mike Weinerowski)

geführt wird. Mit an Bord sind Kinder aus aller Welt, die Nemo bei sich aufgenommen hat, um sie zur Errichtung einer goldenen Zukunft anzuleiten. Da das Schiff von Aronax und seiner Crew beim Zusammenstoß mit Nemos Unterseeboot gesunken ist, werden sie kurzerhand eingeladen, mitzureisen. Auf ihrer weiteren Fahrt durch die Meere begegnen sie vielen mysteriösen Gestalten und sogar die "Beatles" mit ihrer Yellow

Submarine kreuzen ihren Weg. Und eine Aufgabe wäre da auch noch zu lösen: Ein Clownfisch wendet sich vertrauensvoll an Kapitän Nemo, denn ihm ist sein Sohn, ein Namensvetter des Kapitäns, abhanden gekommen.

Mit viel Witz und eigenen Ideen überzeugt die Rockoper den Zuschauer. Für ein Musikerlebnis der besonderen Art sorgen neben dem Orchester der Musikschule, die von Klassik bis hin zu rockiger Musik alles bieten kann, auch die Sänger Juliane

Klein, Saskia Zikeli, Katja Marchewka, Christina Knaack, Jessica Kölschbach, Anna-Maria Weidemann und Ralf Nockemann. Sie sangen die Zuschauer an die Wand, mal gefühlvoll, mal rockig. Unterstützt wurden sie dabei von den Unter- und Mittelstufenchören der Gymnasien Moltkestraße und Grotenbach. Abbas „Thank you for the Music“, Lieder aus bekannten Walt-Disneys-Klassiker und viele weitere Songs, die jedem bekannt sind, bekam der Besucher zu hören. Und nicht genug: Bei dieser Rockoper war für jeden etwas dabei, Tänze in vielen wechselnden Outfits und teilweise im Schwarzlicht, zirkusreife Kunststücke und lustige Dialoge.

Martin Kuchejda (Konzept und Regie), Karsten Dobermann (Musikalische Leitung), Joachim Kottmann, Heidrun Niedtfeld, Marianne Orendi, Peter Koch (Chorleitung), Nina Schoppmann (Choreographie), Holger Henning (Schauspieltraining), Edgar Strack (Korrepetition), Peter Honisch (Schulkoordinator), Peter Even (Gesamtleitung), die Kinder in den Chören und Tanzgruppen, die Sänger aus der Musicalschule „Voice, Body and Soul“ und der Musikschule Gummersbach – sie alle haben dem Zuschauer einen unterhaltsamen und lustigen Abend beschert, der seine 8 € Eintritt wert war.

# Schule für

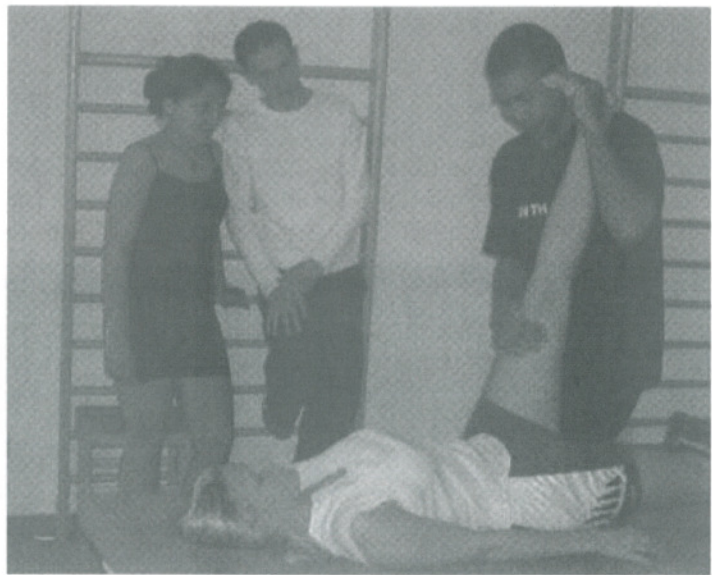
# PHYSIOTHERAPIE

# Gummersbach

Physiotherapeuten arbeiten im therapeutischen Team und werden nach ärztlicher Verordnung tätig. Doch bieten heute in großem Maße Prävention und zunehmendes Gesundheitsbewusstsein große Chancen in diesem vielseitigen Beruf.

Nach der dreijährigen Ausbildung wird das Staatsexamen abgelegt. Auf dem Stundenplan stehen u. a. medizinische Fächer, Biomechanik, Trainingslehre, Sportmedizin, Pädagogik, Untersuchungs- und Behandlungstechniken. Ab dem 3. Semester findet die praktische Ausbildung am Patienten statt.

Physiotherapeuten sind in niedergelassenen Praxen, Rehabilitationszentren, Akut-Krankenhäusern und Reha-Kliniken, Körper-



*Praktischer Unterricht in der Physiotherapie*

behinderten-, und Sonderschulen, in Frühförderzentren und in der Prävention tätig.

Die **Deutsche Angestellten-Akademie GmbH** ist seit 1946 bundesweit als gemeinnütziger Bildungsträger tätig und gehört zu den führenden Anbietern für berufliche Aus- und Weiterbildung.

An der **staatlich anerkannten Schule für Physiotherapie in Gummersbach** beginnt jährlich im November die

## **Ausbildung zum/zur Physiotherapeuten/-in**

Informieren Sie sich, wir beraten Sie gerne!

Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie  
Becketalstraße 3 • 51643 Gummersbach • Telefon: 02261 40588-24



Internet: <http://www.daa-koeln.de> • Email: [physiotherapie@daa-gummersbach.de](mailto:physiotherapie@daa-gummersbach.de)



## SCHÜLERAUSTAUSCH 2005



MIT DER

## WEST COVINA HIGH SCHOOL

VON DANIEL OESTERREICH UND CHRISTOPH LIEBLANG

Erwartungen, Hoffnungen und Vorfreuden waren groß als sich die 17-köpfige Gruppe, bestehend aus 15 Schülern und den beiden Betreuern Frau Kuck und Frau Scheffels, vom Düsseldorfer Flughafen aus in Richtung USA aufmachte.

schließlich aus dem gelben Schoolbus aus, der uns vom Flughafen zur Schule brachte, und wurden herzlichst empfangen und fast wie Stars behandelt bei dem Begrüßungszeremoniell in der Cafeteria, inklusive Buffet.

familien, an dem sich einige den ersten Sonnenbrand holten, ging es zusammen in die Universal-Studios, wo wir einen ereignisreichen, spaßigen Tag zusammen verbrachten. Mittlerweile hatte man sich auch an Sommer, Sonne, Palmen und alles Überdimensionales gewöhnt und fühlte sich (leider) nicht mehr wie im Film. Und auch die englische Verständigung klappte zunehmend besser.



Jeden Tag aufs Neue wurden wir von einzigartigen Anblicken und Ereignissen wie zum Beispiel eine Beachparty oder der Besuch eines Baseballspiels im Stadion begeistert und logischerweise wurden die Chipkarten der Digitalkameras von Tag zu Tag voller. Natürlich hat man sich auch öfters mal privat getroffen - zu einer Poolparty, einer DVD-Nacht oder man ist zusammen in die riesige Mall gegangen um ein wenig zu shoppen. Bei all diesen Aktivitäten hatten wir jede Menge Spaß mit unseren Austauschschülern, welche uns mehr und mehr ans Herz wuchsen.

Nach 14 Stunden Wolken und endlosen Sicherheitskontrollen ließ uns der filmähnliche Anblick der Vereinigten Staaten alle Reisestrapsazen vergessen. Man fühlte sich wie in eine andere, einmalige Welt versetzt, die man bis dato nur aus dem Fernsehen kannte.

Anschließend fuhren wir auch schon mit unseren Gastfamilien jeweils in unser dreiwöchiges zu Hause, wo die große Mehrheit von uns sich aufgrund der außerordentlichen Gastfreundlichkeit und Offenheit unserer Familien sehr wohl gefühlt hat.

Ziemlich müde aber glücklich stiegen wir

Nach dem ersten Wochenende mit unseren Gast-

Natürlich sind wir neben den zahlreichen Ausflügen



und Besuchen, zum Beispiel im Rathaus oder bei der Polizei, auch mit in die Schule gegangen, was uns aber gar nicht schwer fiel, da uns das amerikanische Schulsystem und insbesondere die West Covina Highschool mit ihren netten Lehrern sehr begeisterte. Wenige verschiedene Stunden, nahrhaftes Essen in der Cafeteria (jetzt können wir uns auch die etwas anderen Körperproportionen der Amerikaner erklären) und der riesige, parkähnliche, Schulhof machten den Schultag recht angenehm.

Das einzige, was uns zu diesem Zeitpunkt störte, war die Aufgabe von Frau Scheffels, ein Tagebuch zu führen, was sich aber nun im Nachhinein als geniale Idee herausstellte, weil es einfach herrlich ist, sich dieses Tagebuch nochmals durchzulesen – ist daher für die nächsten



für 's Leben sammelt und vieles erlebt, wovon man nur geträumt hat! Deswegen rate ich den Interessenten für den nächsten Austausch sich bei der Bewerbung viel Mühe zu geben!!!

Zurück zu unseren drei Wochen: Die letzte Woche war noch einmal gespickt mit Highlights! Zuerst fuhren wir nach Sea World,

auf Mutter Erde, genannt Catalina Island. Dies ist eine wunderschöne Insel, die wir wahrscheinlich noch unseren Enkeln als Reiseziel empfehlen werden, auf der wir einen Tag genießen konnten.

Wieder einen Tag später waren bei dem Schulleiter Herr Coombs, welcher wohl der beste Schulleiter auf Erden sein muss (er hebt sogar beim Gang über den Schulhof den Müll auf – von so einem Schulleiter könnten sich gewisse Personen vielleicht eine Scheibe abschneiden...!!), zum Brunch eingeladen. Dort bekamen wir T-Shirts geschenkt mit einer Kombination aus den beiden Schullogos, dem bekannten "M" und dem äußerst stilvollen Bulldog der Amerikaner, welcher unser süßes, allseits bekanntes Logo um Meilen übertrifft.



Glücklichen im Jahre 2008 weiter zu empfehlen, wie natürlich der gesamte Austausch an sich, da man jede Menge Erfahrungen

was wohl den meisten Lesern ein Begriff ist. Am darauf folgenden Tag besuchten wir den wohl paradiesähnlichsten Fleck

Zwei Tage vor unserer Abreise stand ein Trip nach Palm Springs auf dem Programm. Und was

wir dort bei unserer Klettertour durch die von Palmen gesäumten Schluchten erlebten, lässt sich mit Worten wohl kaum beschreiben, so einmalig ist es!!

Und dann war es auch schon soweit - der letzte Tag. Diese drei Wochen sind für die meisten leider viel zu schnell vorbei gegangen. Doch der Abschied sollte noch das I-Tüpfelchen sein! In der Sporthalle wurden wir von der gesamten Schule mit einer Feier, die man in Deutschland so wohl kaum finden kann, verabschiedet. Eine überdimensionale Flagge aus Ballons, die beide Flaggen vereinigte, war der erste Augen-

schmaus, die Tanzpaare und die Cheerleader die Nächsten. Zu diesem Anlass haben wir auch über die drei Wochen hinweg, mit mehr oder weniger vorhandenem Enthusiasmus, das Lied "California dreaming" einstudiert, welches wir dann vor rund 1800 Schülern vorsangen - ein voller Erfolg!! Doch übertroffen hat dies Christopher Lieblang, der sich bereit erklärte eine Dankesrede zu halten. Und dies tat er so gut, wie

man es nur machen konnte! „Einfach perfekt“, war da der Kommentar der gesamten Gruppe.

Als wir dann nachmittags in den Bus zum Flughafen steigen mussten, fing Herr Coombs, der uns wie seine

Scheffels, die den gesamten Austausch so gut wie nie die Nerven verloren und jede Situation gemeistert haben, von einigen wenigen Verspätungen, welche nicht der deutschen Tugend Pünktlichkeit entsprechen, mal abgesehen. 😊

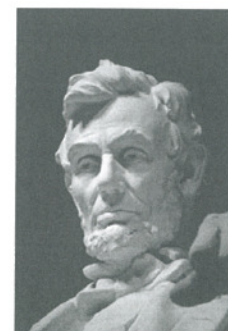


eigenen Kinder behandelt hatte (und dies auch mit den meisten Schülern tut!!) sogar an zu weinen, womit er einige von uns ansteckte!!

Und wieder zurück im deutschen Alltag wurde uns nochmals richtig bewusst, wie gut wir es auf der anderen Seite der Welt hatten und wie viel wir dort gelernt haben!!

In diesem Sinne bedanke ich mich hiermit nochmals bei Frau Kuck und Frau

Es war für alle Beteiligten eine einmalige Erfahrung, die wir nie vergessen werden!!! Dankeschön !!!



[www.sparkasse-gm.de](http://www.sparkasse-gm.de)

# Sparkasse - Gut für Gummersbach.



Sparkasse  
Gummersbach-Bergneustadt

Wir fühlen uns mit unserer Heimat und den Menschen, die hier leben und arbeiten, verbunden. Für uns ist die Initiative der Sparkassenorganisation "Sparkassen - Gut für Deutschland" nicht nur ein Slogan, sondern eine Verpflichtung. Wenn's um Geld geht - Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.

**Brief von**  
**Studiendirektor a. D. Hartmut Krämer**  
**zum 50-jährigen Abitur**

Hartmut Krämer  
StD a. D.

Duisburger Str. 102  
40885 Ratingen  
Telefon (02102) 35263

11. 11. 2005

Frau StD' Stell - Schleeß  
Leiterin des Städt. Gymnasiums Moethestraße  
Moethestraße 41  
51643 Gummersbach

Sehr geehrte Frau Stell - Schleeß,

heute mag der richtige Tag sein, Ihnen sehr verspätet herzlich zu danken für den überaus freundlichen Empfang, den Sie am 12. März ds. Jrs. uns 14 alten Herren aus Anlass unseres 50. Abiturjubiläums in Ihrer - unserer ehemaligen - Schule bereitet haben. Dass Sie dafür einen so angenehmen Rahmen gewählt und (ebenso wie Herr Kollege Fischbach und die Oberstufenschülerinnen) für uns Ihre private Zeit aufgewandt haben, werden wir nicht vergessen.

Die "Penne" wiederzusehen - weungleich jetzt in neuem Gewand - , die wir 1946 - '55 besuchten, war etwas Besonderes. Ich glaube, dass einige von uns in den zwischenzeitlichen fünfzig Jahren nicht mehr dort gewesen sind. Dies trifft indessen nicht auf mich zu, da ich an meiner alten Schule von 1961 - '62, gewissermaßen auf der anderen Seite des Zauns, mein

erstes gymnasiales Referendariatsjahr verbrachte. Diese Identität von Abitur- und Referendariatschule war mir auf Antrag hin von der Dienstbehörde ausnahmsweise gestattet worden, weil ich nach dem plötzlichen Tod meines Vaters meine Mutter und meine jüngeren Geschwister nicht allein zurücklassen wollte.

Nun etwas anderes. Ich möchte Sie und die Redaktion auf einen sachlichen Fortschritt hinweisen, den ich in "Schwarz auf Weiß" Nr. 28 von Dez. 2004, S. 5 unten gefunden habe. Dort heißt es, dass die pensionierte Kollegin Frau Sabine Kensch "die erste weibliche Lehrkraft am damaligen Jungengymnasium" gewesen sei. Diese Aussage trifft nicht zu. Bereits im Schuljahr 1946-'47 (Sexta) wurde meine Klasse von der Studienassessorin Hedwig Kempf unterrichtet, und zwar in Mathematik und/oder Deutsch. Sie wechselte meines Erinnerns nach zwei Jahren zu einer anderen Schule.

Hier hat auf Bitten des Briefschreibers die Zensur zugeschlagen - Schade.\*\*\*)

(Für den Fall einer Veröffentlichung bitte ich Sie, diese letztere Tatsache Ihrer Schülerschaft nicht mitzuteilen.)  
Es gab im gleichen Jahr noch eine weitere Dame im Kollegium, die ebenfalls nur kurze Zeit am Gymnasium blieb: Frau OStR' Dr. Reiter, die uns in evangel. Religionslehre unterrichtete. Lang, lang ist's her...

Mit freundlichen Grüssen  
Harburt Krämer



\*\*\*) Der Spitzname der Lehrerin ist aber nachzulesen in Heft Nr. 29, Seite 42

## *PISA ? Ein Schelm, der etwas anderes denkt !*



Der **schiefe Turm von Pisa** (Toskana, Italien) ist nicht das einzige schiefe Gebäude der Welt, wohl aber das bekannteste.

Der Turm war als freistehender Glockenturm (Campanile) für den Dom in Pisa geplant. Die Grundsteinlegung des Turms fand am 9. August 1173 statt. Wenige Jahre nach Baubeginn, als gerade die drei unteren Stockwerke fertig waren, hatte der Turm bereits eine Schräglage Richtung Südosten. Daraufhin wurde der Bau für rund 100 Jahre unterbrochen.

Die nächsten vier Stockwerke wurden dann schräg gebaut, um die Schiefelage auszugleichen. Danach musste der Bau nochmals unterbrochen werden, bis 1372 endlich auch die Glockenstube beendet war. Der 54m hohe Turm hat sieben Glocken, die aber längere Zeit wegen der Einsturzgefahr nicht läuten durften.

Die Schiefelage des Turms beruht auf dem Untergrund, der sich unter dem Gewicht verformt. Neuesten Ausgrabungen zu Folge steht er am Rand einer ehemaligen Insel direkt neben einem antiken, zur Bauzeit bereits versandeten Hafenbecken

**Anmerkung der Redaktion:** Bei den nachfolgenden Ehrungen und Würdigungen für das Gymnasium Moltkestrasse sind zu „Pisa“ keine anderen Assoziationen berechtigt oder gar zulässig !!!

*Und hier die Gewinner  
des diesjährigen Vorlesewettberbs:*

- 1. Platz - Karyne Kwidzinski, Klasse 6*
- 2. Platz - Cara Hakstege, Klasse 6 c*
- 3. Platz - Pauline Mertke, Klasse 6 a*

*Herzlichen Glückwunsch !*

# URKUNDE

STÄDT. GYMNASIUM MOLTKESTRASSE  
GUMMERSBACH

HAT AN DEM ZEICHENWETTBEWERB  
"UNSER UNIVERSUM"  
FÜR SCHULEN (PRIMAR- UND SEKUNDARBEREICH 1)  
ERFOLGREICH TEILGENOMMEN.

DIESE TEILNAHME HAT DAZU BEIGETRAGEN,  
DIE WEITERE SCHÖPFERISCHE TÄTIGKEIT UND FÄHIGKEITEN  
DER SCHÜLER ZU ENTWICKELN.

WIR DANKEN DEN LEHRERINNEN UND LEHRERN FÜR  
IHR ENGAGEMENT BEI DER  
DURCHFÜHRUNG  
DIESES WETTBEWERBS.



Nr. 92

BERLIN, 28. SEPTEMBER 2005  
IM NAMEN DES WETTBEWERBSKOMITEES

PROF. LIEBMANN  
MALEREI

PROF. MÜLLER  
BILDENDE KUNST

PROF. ÄMLINSKI  
PÄDAGOGIK

*Ihr seid Spitze !!*



Weil es jedes Kind nur einmal gibt

Das Deutsche Komitee für UNICEF dankt

*den Schüler-innen für die großartige Unterstützung im Kartenverkauf mit dem sagenhaften Rekordergebnis von*

*6.175 €*



### **Unicef-Kartenverkauf im Winter 2005/2006**

Beim traditionellen Verkauf von Unicef-Grußkarten konnte das Gymnasium Moltkestraße in diesem Winter eines der besten Ergebnisse dieser nun schon im 27. Jahr stattfindenden Aktion verzeichnen. So nahmen die fleißigen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 insgesamt 6.175 Euro durch den Erlös des Kartenverkaufs ein. Die davon sichtlich begeisterte Frau Koutawas von der Unicef-Ortsgruppe Oberberg bedankte sich bei allen Beteiligten mit einer Urkunde und jeder Menge Schokolade. Die Klasse 7b, die mit knapp 1.000 verkauften Karten den größten Umsatz erzielte, kann sich zudem auf ein kollektives Eis-Essen mit der Schulleiterin Frau Stell-Schleef und Herrn Niklas als Betreuer der Aktion freuen.

Nik, 17.01.2006



**unicef**

Weil es jedes Kind nur einmal gibt

Das Deutsche Komitee für UNICEF dankt

*für 4.908,00 €  
allen Schüler/innen des  
Gymnasiums Moltkestraße  
Ihr seid Spitze !!  
Renate Koutawas*



# URKUNDE

Beim

**Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2005**

hat die Klasse 8a

des Städtischen Gymnasiums Moltkestrasse

in Gummersbach

mit einer Gemeinschaftsarbeit zum Thema

„Wie wichtig sind Trends?“

eine Geldprämie in Höhe von 150 €

gewonnen.

Betreuende Lehrerin: Cordula Klimpel

Bonn, im Februar 2006



Ulf Marwege  
Wettbewerbsleiter

# Chemie kreativ

## Schüler unseres Gymnasiums Moltkestraße gewannen den Wettbewerb zur 25. Jubiläumsfeier der Gesellschaft Beta-Gamma-Service

Die Schülerinnen und Schüler des 13-er Chemie-Grundkurses des Gymnasiums Moltkestraße gewannen den Wettbewerb, der anlässlich des Firmenjubiläums des Beta-Gamma-Services (BGS) ausgeschrieben war. Passend zum Slogan „Ideen und Energie“ entwarfen sie eine „Energie-Show“, in der sie spektakuläre chemische Experimente in das Märchen von Rotkäppchen einbanden. Die Show war mit einer selbst erstellten Beamer-Präsentation gekoppelt, in die stimmungsvolle Bilder und Musikausschnitte eingebunden waren.



Am letzten Samstag, den 1. April 2006, war es dann so weit. Die Schüler und Schülerinnen des Kurses von Frau Feller-Hövelmann präsentierten ihre Show mit zusätzlichen Lichteffekten souverän, wobei sie wichtige Impulse durch einen Märchenerzähler geben ließen. Die Show war ein echter Erfolg. Das Publikum war begeistert und auch Dr. Zyball, der Geschäftsführer, war sehr angetan von dem großen Engagement der Schülerinnen und Schüler.

Für das Gymnasium war dieses Engagement neben dem Spaß an so viel Schüleraktivität und -kreativität auch noch in einer weiteren Hinsicht interessant. So bekam der Fachbereich Chemie als Preisgeld eine stattliche Summe durch Dr. Zyball überreicht, der es sich nicht nehmen ließ, darauf zu bestehen, dass auch die Schüler und Schülerinnen selbst von ihrem Gewinn etwas haben sollten.



**Wettbewerb gewonnen ! 13 GK Chemie (Frau Hövelmann)**

Wegen des großen Einsatzes der Schule, die gleich mit zwei Oberstufenkursen an dem Wettbewerb teilnahm, bekam auch Herr Elsner, der Lehrer des Zeiten Kurses (Chemie 11), ein Preisgeld für den Fachbereich überreicht.. Zudem waren beiden Kurse mit ihren Lehrern und der Schulleiterin Frau Stell-Schleef eingeladen, an der Jubiläumsfeier teilzunehmen.

**Portrait:** Hier werden in lockerer Reihenfolge Lehrer, Schüler und andere Persönlichkeiten unserer Schule vorgestellt

**Heute:** *Hausmeister Jörg Blaumeiser*

Mit Herrn Blaumeiser sprach Thomas Michel

**Schwarz auf Weiss (SaW):** Herr Blaumeiser, bitte stellen Sie sich doch kurz unseren Lesern vor.

**Blaumeiser:** Mein Name ist Jörg Blaumeiser, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Ich wohne in der Winterbecke in Gummersbach.

**SaW:** Welche Ausbildung haben Sie und wie sind Sie an den Hausmeisterjob gekommen?

**Blaumeiser:** Von Hause aus bin ich gelernter Koch und Restaurantfachmann. Vor 13 Jahren habe ich an der Jacob-Moreno-Schule als zweiter Hausmeister angefangen. Dann habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle am Gymnasium Moltkestraße beworben und bin so vor 12 Jahren hier hergekommen.

**SaW:** Wie läuft die Arbeit hier im neuen Schulgebäude nach der Anlaufphase?

**Blaumeiser:** Seit 3 Jahren sind wir nun schon im neuen Schulgebäude. Die Arbeit hier gestaltet sich in

vielen Bereichen einfacher als früher, obwohl die neue Haustechnik anfangs recht gewöhnungsbedürftig war. Millerweile haben wir fast alles im Griff – nur die prinzipiell tolle Gebäudeleittechnik ist anfällig für Störungen; an diesem Problem arbeiten wir mit der Lieferfirma noch immer und das ist sehr ärgerlich. Die farbig gestalteten Wände renovieren wir ständig mit der Hilfe von 1€-Kräften. Auch der helle Bodenbelag im Eingangsbereich ist schnell verschmutzt – das ist schon sehr pflegeintensiv.

**SaW:** Was ist denn deutlich besser als früher?

**Blaumeiser:** Die ganze Atmosphäre hier stimmt einfach. Das Gebäude ist hell und freundlich, die Schüler und Lehrer sehr umgänglich – ich fühle mich einfach wohl hier.

**SaW:** Was wollten Sie schon immer einmal sagen?

**Blaumeiser:** Ich möchte mich erst einmal für den guten gemeinsamen Umgang mit allen Lehrern und

Schülern bedanken. Das läuft wirklich sehr gut.

**SaW:** Wenn Sie drei Wünsche frei hätten...?

**Blaumeiser:** Unsere Gängertüren sind für den Alltagsbetrieb recht ungeeignet – eigentlich müssten sie immer geöffnet sein und nur im Brandfall automatisch schließen. So ist der Verschleiß natürlich sehr groß. Schade ist auch, dass die Kunstwerke nach der aktuellen Brandschutzbegehung abgehängt werden mussten – das sieht jetzt sehr unpersönlich in unseren Gängen aus.

**SaW:** Was könnte der Förderverein Ihrer Meinung nach noch Gutes tun?

**Blaumeiser:** Zwei Dinge fallen mir da spontan ein: erstens benötigen wir noch Chor-Podeste für die Aula und zweitens ist das schul-eigene Geschirr schon seit 1993 im Einsatz und muß dringend ergänzt werden.

**SaW:** Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Spaß im Beruf.

# *Gummersbach im Lichterglanz*



*Auch das Gymnasium Moltkestraße  
macht beim Gummersbacher Weihnachtsmarkt mit  
- Bühne Sparkasse / Lindenplatz -*

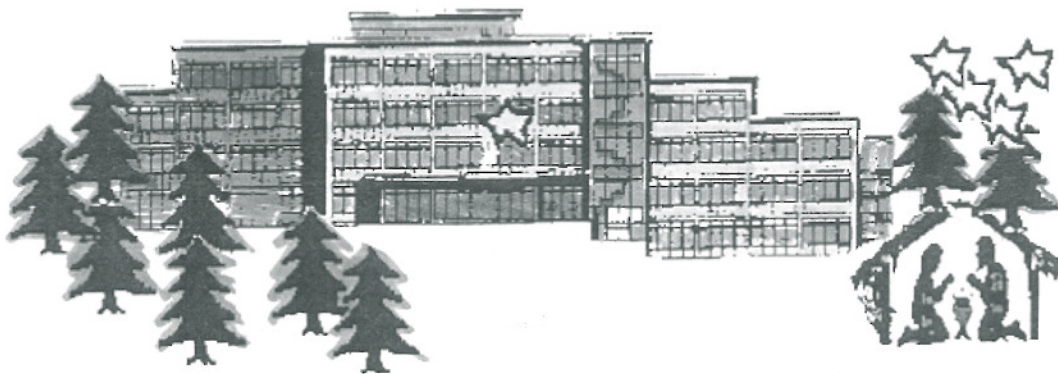


*Montag,*



*dem 5.12.2005, 12.15 Uhr*

*Wir musizieren und singen Weihnachtslieder*



## **Skifreizeit in der zweiten Heimat**

### **Ein Rückblick nach Berichten von Gerd Lepperhoff**

Vor nunmehr 35 Jahren, am 21. Februar 1971, fuhren zum ersten Mal Schüler des Gymnasiums Moltkestraße zur „Hütte am Kleinen Arber“. Im Laufe der Jahre war diese Jugendherberge zur „zweiten Heimat“ unserer Schule geworden. Sie befindet sich ca. 8 km entfernt von Bodenmais in 1.330 m Höhe in einem herrlichen Naturschutzgebiet des Bayerischen Waldes.

Damals nahmen 62 Jungen der damaligen Klassen 9a und 9b an dem Schulandheimaufenthalt im Bayerischen Wald teil. Die Begleiter in den Anfängen waren immer Kurt Geißel, Lothar Schmitz und Albert Niessen, wobei nach 1978 auch viele andere Lehrer unserer Schule an dieser Fahrt teilnahmen.

Die Organisation der Fahrt lag stets in den Händen von Kurt Geißel, Heinz-Jürgen Walter und Gerd Lepperhoff. Von damals an wurden auch einige Frauen der jeweiligen begleitenden Lehrer sowie ältere Schüler des Gymnasiums als Skilehrer und Betreuer mit in das Geschehen der Fahrt eingebunden, so dass besonders in den letzten Jahren ein eingespieltes Team entstand

Der Ablauf der Fahrt zum Arber wiederholte sich Jahr für Jahr. Herr Lepperhoff schreibt: „Montags um 6:00 Uhr wird mit einem oder mit mehreren Bussen von unserer Schule losgefahren. Auf der Busfahrt selbst haben schon einmal alle genug Zeit, sich ein bisschen

kennenzulernen, ob es nun Schüler, Lehrer oder Skilehrer sind.

Angekommen in Bodenmais, werden Gepäck und Anfängerski ausgeladen und vom Herbergsvater zur Jugendherberge transportiert. Von Bodenmais geht es nun weiter zur Talstation des Arbersesselliftes und mit ihm zur Bergstation, von wo die Anfänger zu Fuß den Gipfel des 1.456 m „Großen Arber“ erklimmen, während die Fortgeschrittenen bei guten Wetterverhältnissen mit dem Osthanglift den Gipfel erreichen. Leider ist dieser Lift häufig außer Betrieb, so dass sich Anfänger wie Fortgeschrittene unter Schneetreiben, Sturm oder Tiefschnee dem Gipfelkreuz entgegenschleppen.

*Es gibt drei verschiedene Arten von Wanderern:  
die Hobbywanderer  
die Sportwanderer und  
die gequälten Wanderer*

Dies ist jedoch für viele kein Problem, da die Schüler in genügendem Maße, durch Konditionstraining und Skigymnastik im Sportunterricht, auf diese sportlichen Anforderungen vorbereitet werden. Von hier oben sind es nun nur noch ca. 40

Minuten bis zur Jugendherberge, in der man gegen 16:00 Uhr eintrifft, weit weg von Autos, Häusern und Lärm, weshalb die Jugendherberge auch ein beliebtes Ziel von vielen Langläufern und Wanderern ist.



**Die völlig verschneite Jugendherberge**

In den ersten Tagen wechselt der Unterricht der Schüler zwischen Theorieunterricht (M,D,E) und Skiunterricht (Alpin, Langlauf). Während die Anfänger ihre ersten Skiversuche am hauseigenen Hang unternehmen, üben sich die Fortgeschrittenen schon an den Skihängen des Großen Arber, oder sie durchstreifen den winterlichen Wald mit Langlaufskiern auf einer der zahlreichen schönen Loipen.“

Gerd Lepperhoff berichtet weiter: Im Jahr 2000 fand die Jubiläumsfahrt zum Kleinen Arber statt; 30 Jahre lang war die Jugendherberge am Kleinen Arber die zweite Heimat des Gymnasiums Moltkestraße. Wegen anstehender Renovierungsarbeiten und fehlender Herbergseltern wurde die Jugendherberge am Arber im Jahr 2001 endgültig geschlossen. Die Herbergseltern Wolfgang und Monika Schober übernahmen im Sommer 2000 die Jugendherberge Furth im Wald. Es fanden sich keine neuen Herbergseltern und das Jugendherbergswerk beschloss, über die Renovierung nachzudenken. Kurzfristig musste für uns eine neue Unterkunft besorgt werden; so wurde im März 2001 die Jugendherberge „Furth im Wald“ vorübergehend unser Quartier. Am 3. März 2001 fuhren die ersten 50 Schüler (8a und 8d) nach Furth im Wald.

Die Jugendherberge befindet sich außerhalb des Ortes in ländlicher Umge-

bung, etwa 5 km entfernt von der tschechischen Grenze. Die großzügig angelegten Räumlichkeiten und die gute Bewirtung der Herbergseltern konnten uns natürlich nicht über die gute frühere Hüttenatmosphäre hinwegtrösten. In der ersten Woche war gutes Skifahren möglich und trotz der knappen personellen Besetzung auf der Lehrerseite konnten die meisten Kinder am Ende sicher Skifahren. In der zweiten Woche lag leider zu wenig Schnee; die Klassen 8 b und 8c führten deshalb mehrere Wanderungen und Stadtbesichtigungen durch.

Die Skifahrt 2002 führte uns in unser neues Quartier – das Europäische Jugendhaus in Oberstdorf. Auch dort konnten wir wegen eines Besitzerwechsels und veränderter Nutzung des Gebäudes nicht mehr bleiben. So wurde erstmalig im Jahr 2003 das Naturfreunde-Ferienheim Freibergsee unser neues Quartier. Nach guten Erfahrungen besuchten wir im Jahr 2004 diese Herberge.

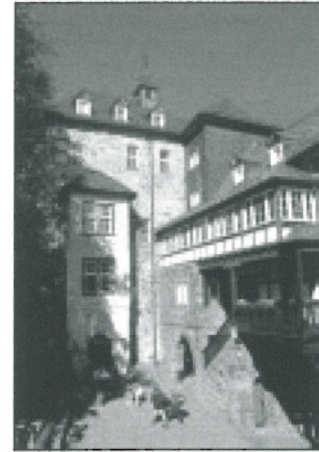
Das Haus ist oberhalb des Ortes in 1.050 Metern Höhe mitten im Wald gelegen. Das Skigebiet Söllereck ist 2 km entfernt und mit seiner modernen Kleinkabinenseilbahn für Anfänger besonders geeignet. Auch das Fellhorn, das Nebelhorn und das Kleinwalsertal sind schnell zu erreichen, für fortgeschrittene Skifahrer attraktive Skigebiete.



## *Jugendherberge Freusburg*

Wir freuen uns auf Sie in der historischen Umgebung der Jugendherberge und des Ortes Freusburg. Nach gründlichen Renovierungsarbeiten und Erweiterungen bietet Ihnen die Freusburg seit 1986 neuzeitliche Einrichtungen in ursprünglichem Burgcharakter. Die Freusburg liegt in faszinierend schöner Lage hoch über der Sieg. Das Haus und die Umgebung laden Sie gleichermaßen zur Erholung und Aktivität ein. Wir stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und freuen uns auf Ihr Kommen.

*Ihr Team - der Jugendherberge Freusburg*



## *Die Fahrt nach Freusburg*

Am 29.05.2006 fuhren wir, die Klassen 5 a, b und c mit dem Reisebus und den Lehrern Bosbach, Kuck, Schrader, Felix und Fischbach nach Freusburg. Als wir ankamen, mussten wir eine Stunde warten, weil die Zimmer noch nicht fertig waren. Am ersten Tag konnten wir uns in der Freusburg umschauen und einfinden. Die jeweiligen Zimmer hatten Namen wie z.B. „Fuchs“ oder „Igel“. Die meisten Zimmerwände waren mit Ziegelsteinen versehen. Die Räume waren ritterlich eingerichtet. Im Rittersaal gab es Frühstück, Mittag- und Abendessen. In der Dämmerung haben wir eine Nachtwanderung in einem nahelegenden Waldstück unternommen. Dort haben wir einen Gruselgeschichten-Erzählwettbewerb veranstaltet. Drei Kinder meldeten sich, um eine zu erzählen. Als wir wieder im Schloss waren, gab es im Rittersaal Abendessen. Es gab immer leckere Gerichte wie Nudeln mit Kartoffelpüree und Erbsen. Danach konnten alle in ihre Zimmer gehen. Bis zehn Uhr durfte man noch herumlaufen, danach war Bettruhe.

### *Mein Eindruck der Jugendherberge Freusburg*

- Für die Zeit, in der man nichts mit der Gruppe unternimmt, bieten sie verschiedene Dinge an, wie z.B. Tischtennis oder Fussball. Im Untergeschoss gibt es einen Kiosk, bei dem man alles bekommt – vom Kaugummi bis zur Taschenlampe.
- Die Zimmer sind in Ordnung; leider gibt es pro Zimmer nur eine Steckdose und kleine Regale, die etwas größer sein könnten.
- In der Freusburg bekommt man Information (Unterlagen) für Unternehmungen mit der Gruppe.
- Das Essen ist abwechslungsreich gestaltet.
- Die Landschaft um die Freusburg ist sehr schön. Es gibt auch schöne Wanderwege und auch z.B. einen Tierpark.
- Die Unternehmung einer Nachtwanderung ist zu empfehlen, aber man sollte warme Sachen mitbringen.
- Selbst Rollstuhlfahrer können all diese Dinge ohne Probleme durchführen!
- Diese Jugendherberge ist zu empfehlen!!!

*geschrieben von Nils Alexander Lättsch aus der 6 a*

Am zweiten Tag gab es wieder viel zu erleben. Eine lange Wanderung zum Tierpark Niederfischbach stand bevor. Da wir von der Wanderung nicht bis zum Mittagessen wieder da sein würden, packte sich jeder ein Lunchpaket ein. In dem Tierpark konnte man sich für 1 Euro Tierfutter kaufen, womit man nur bestimmte Tiere füttern durfte. Zurück in der Freusburg konnten wir uns eine Weile selbst beschäftigen, wie z.B. mit Tischtennis oder mit Brettspielen. Nach dem Abendessen veranstalteten wir einen bunten Abend. Jede Gruppe hatte sich etwas anderes ausgedacht. Kurz vorm Ende des Abends gaben die Lehrer die Sieger der Sketches, Burgralley, des Fußballturniers und des Gruselgeschichten-Erzählwettbewerbs bekannt. Es gab tolle Preise und Urkunden zu gewinnen. Zum Schluss gab es noch eine halbe Stunde Disco. Und am letzten Tag fuhren wir alle mit dem Reisebus zurück nach Gummersbach, wo wir dann abgeholt wurden.

*Ozan Ö.*

# Ab in den Süden

## Rom-Exkursion der Stufe 11

### Unsere Romfahrt 2006

Viele Wege führen nach Rom. Einer davon war die Exkursion unseres kooperativen Lateinkurses.

In der Zeit von Donnerstag, den 30.03 bis Montag, den 03.04.2006 fuhren 31 Schüler mit Frau Hellert und Herrn Schuhl ins warme, sonnige Bella Italia. Bei unseren ausgedehnten Fußmärschen durch die „Ewige Stadt“ sahen wir nun viele von den antiken Bauten, die uns bisher aus unseren Lateinbüchern bekannt waren endlich auch in natura, wenn auch bei einigen nicht mehr als die Grundmauern erhalten sind. Außerdem lernten wir noch die heutige „Vita Romana“ (das römische Leben) - u.a. in Form aufdringlicher Straßenhändler - kennen.

Am Donnerstagnachmittag um 17 Uhr ging es los. Vor uns lag eine ca. 19-stündige Nachtfahrt und die meisten versuchten, aufkommender Langweile vorzubeugen: Manche setzten sich zusammen und spielten Karten oder erzählten sich etwas, etliche saßen mit „Knopf im Ohr“ auf ihrem Plätzen und versuchten zwischen den Regentropfen etwas von der Landschaft zu erkennen, andere lasen ein wenig oder zogen es vor zu schlafen: Am begehrtesten waren dabei die wenigen Schlafplätze auf dem Fußboden.

Am Freitag machten wir am späten Vormittag bei mittlerweile italienisch-angenehmen Temperaturen einen Zwischenstopp in Tivoli. Eigentlich wollten wir uns im Park der Villa d'Este bei Wasserspielen entspannen, doch da diese leider geschlossen war, mussten wir uns mit einem ersten italienischen Eis begnügen und fuhren danach weiter zu unserem „2-Sterne-Hotel“. Dort hatten wir ein wenig Zeit uns einzurichten und auszuruhen.



Dann ging es auch schon los: zuerst besichtigten wir das Kolosseum, wo wir uns im Anblick dieses beeindruckenden Monuments in Erinnerung riefen, was wir schon vorher in Referaten über die Gladiatorenkämpfe und die blutigen Schauspiele während der Christenverfolgung gehört hatten. Abends nahmen alle das angebotene „Touri“-Programm – Spanische Treppe, Trevi-Brunnen und Pizza Essen an der Piazza Navona – gerne an. Nach einem langen Fußmarsch zurück zum Hotel war gegen 23 Uhr Nachtruhe.

Am Samstag gab es nach einer teilweise kurzen Nacht ein eher bescheidenes (eben typisch italienisches) Frühstück. Da auf dem Petersplatz aufgrund des Todestags des Papstes Johannes Paul II. für Sonntag sehr viele Pilger erwartet wurden, mussten wir unser Programm kurzfristig umstellen und fuhren schon am Vormittag mit der *Metro*



in den Vatikan: diese Fahrt in der vollbesetzten römischen U-Bahn war für viele schon ein Erlebnis an sich. Dort angekommen besichtigten wir zunächst den beeindruckenden Petersdom; die meisten wagten sich dann auch an den mühsamen Aufstieg in die Kuppel des Doms und genossen bei herrlichem Sonnenschein den fantastischen Ausblick über die Stadt. Andere nutzten die Gelegenheit (die Warteschlange war kurz vor Mittag nämlich erstaunlich geschrumpft!) für einen Kurzbesuch in den vatikanischen Museen: besonders die weltberühmte Sixtinische Kapelle hinterließ bei vielen einen bleibenden Eindruck.

Nach einer kurzen Mittagspause ging für Freiwillige das Programm weiter mit einem Besuch in den Domitilla-Katakomben etwas außerhalb von Rom, wo wir uns bei einer interessanten, kurzweiligen Führung die weitläufige unterirdische Grabanlage der frühen römischen Christen ansehen konnten.



Nach diesem Abstecher in die römische „Unterwelt“ fuhren wir zurück ins Hotel, von wo wir gemeinsam mit der ganzen Gruppe via Metro zur spanischen Treppe gefahren sind. Der Abend stand zur freien Verfügung: dies nutzten einige zu einem ruhigen Abendessen mit original römischer Pizza

oder Pasta, während andere eine Nachtwanderung durch die auch abends noch quicklebendige „urbs aeterna“ genossen.

Am Sonntag stand nach Frühstück und Kofferpacken eine ausgedehnte Führung über das Forum Romanum, das Zentrum des antiken Rom, auf dem Programm. Letizia, unsere kunstbegeisterte Führerin, erklärte uns mit Hingabe die einzelnen Bauarten und Materialien, aus denen die zum Teil noch relativ gut erhaltenen Bauwerke der Römer hergestellt worden waren. Auf dem Weg vorbei am Marcellus-Theater, dem Viktor-Emanuel-Denkmal und dem Trajans-Markt erreichten wir schließlich das aufgrund seines Kuppelbaues imposante Pantheon, wo wir eine Mittagspause machten und uns im Schatten ein wenig abkühlten.

Wir können nicht leugnen, dass wir unseren Busfahrern dankbar waren, dass sie uns zum Abschluss des Tages und der gesamten Fahrt zu einem letzten Highlight, nach Ostia an den Strand, brachten. Hier hatten wir noch Zeit zu relaxen, uns zu sonnen, Muscheln zu sammeln oder sogar baden zu gehen.

Für die meisten viel zu früh kam dann der Zeitpunkt, Abschied zu nehmen, aber um 19 Uhr mussten wir nach 2 1/2 interessanten, aber auch anstrengenden Tagen in der italienischen Hauptstadt unsere Rückreise ins kalte Oberbergische antreten, wo wir am Montag-nachmittag müde, aber voller neuer Eindrücke ankamen.

Zusammenfassend können wir nur sagen: „Es war ein tolles Erlebnis!“ Wir empfehlen jedem, wenigstens einmal in seinem Leben nach Rom zu fahren.

*von Carina Krams und Rahel Mombächer*

(Jgst. 11)

# Schüleraustausch 2006

## Gymnasium Moltkestraße - Lycée Pierre Mendès - France

### La Roche-sur-Yon

Endlich war es so weit !!! Nach ca. 13 Stunden Fahrt sahen wir sie: Unsere Austauschpartner/innen. Alle zusammen standen sie auf dem Schulhof des Lycée Pierre Mendès-France. Im Bus fing das Chaos an! „Ich kann meine Corres nicht finden!“ „Werd ich die auch wirklich verstehen?“ „Wo sind meine Sachen?“ „Ich kann plötzlich kein Wort französisch mehr!“

Doch alles war nicht so schlimm wie wir zuerst alle gedacht hatten. Das erste Wochenende in den französischen Gastfamilien verging bei den meisten wie im Flug. Schon am folgenden Montag sahen wir uns alle in der Schule wieder und die Aufregung war groß. Doch noch wussten wir nicht, was uns in der kommenden Woche erwarten würde.



Zunächst machten wir eine Stadtrallye, wobei wir die Stadt „La Roche-sur-Yon“ besser kennen lernen konnten. Da war unser Französisch gefragt. Auch der Ausflug nach „Les Sables d'Olonne“, einer kleinen Insel mit wunderschönen weißen Sandstränden und großen gewaltigen Felsen, auf denen man gut picknicken konnte steigerte unsere Begeisterung um ein Vielfaches. An einem anderen Tag fuhren wir nach „Ile de Noiremoutier“. Die Fotoapparate blitzen, als wir die Kunstwerke aus bunten Muscheln an den Wänden in einer kleinen Gasse erblickten.



An einem anderen Tag machten wir eine Bootsfahrt, welche das Gemeinschaftsgefühl noch mehr verstärkte. Doch solche Ausflüge fanden hauptsächlich ohne die französischen Austauschschüler/-innen statt.

Wir lernten ein völlig anderes Familienleben kennen, ganz anders als wir es bisher vielleicht kannten. Schon bald zeigte sich, dass die Angst, die wir alle am Anfang hatten, bei den meisten zum Glück völlig unbegründet war. Im Gegenteil: Die Gastfamilien brachten vollstes Verständnis für unseren zum Teil geringen Wortschatz auf.

Man konnte sich zur Not immer noch mit Händen und Füßen verständigen.

Anders als in den Gastfamilien verlief es in der Schule nicht so wie geplant. Die Schüler streikten wegen eines neuen Gesetzes und so wurde oft die Schule blockiert, sodass wir nicht am Unterricht teilnehmen konnten, da zu wenig Schüler vorhanden waren.

Am Ende des großartigen Austausches fuhren wir nach Paris, was sechs Stunden von „La-Roche-sur-Yon“ entfernt war. Vier Stunden waren wahrhaftig nicht sehr viel Zeit, um die Hauptstadt von Paris zu erkunden. Doch um einige Eindrücke festzuhalten und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, reichte es, auch wenn die Zeit viel zu schnell verflog. Für die meisten war es der erste Aufenthalt dort gewesen und somit ein perfekter Abschluss des Austausches.

Insgesamt war es für uns eine tolle Erfahrung und eine unvergessliche Woche.

Carina Stamm  
Katharina Körfer



**Heinrich Huhn**

## Qualität hat einen Ursprung.

Lassen Sie sich nicht verunsichern. Die deutsche Industrie braucht engagierten Nachwuchs! Gezielte Ausbildung hat bei HUHNS Priorität. Nur so können wir unseren Know-how-Vorsprung im internationalen Wettbewerb langfristig sichern. Wir sind immer auf der Suche nach klugen Köpfen. Ein Grund, warum HUHNS heute zu einem der führenden Hersteller von Metallformteilen in Europa gehört. Die Automobilindustrie und zahlreiche andere Industriezweige vertrauen seit Jahren auf unsere Lösungen für Blechformteile und Baugruppen.

Heinrich Huhn GmbH + Co. KG · Hauptstraße 44 · 57489 Drolshagen-Hützemert  
Tel.: +49 (0) 27 63 810 · Fax: +49 (0) 27 63 91 90 09 · [www.heinrich-huhn.de](http://www.heinrich-huhn.de) · [info@heinrich-huhn.de](mailto:info@heinrich-huhn.de)

# In diesen Seiten steckt Musik



Viel los in der Musik! Eine Zusammenfassung von *Peter Koch* 

Das vergangene Schuljahr war für unsere Schule ein musikalisch abwechslungsreiches, so dass ein Rückblick lohnt.

## **ABBA-Hits auf dem Weihnachtskonzert**

Der Mittelstufenchor unserer Schule trat als Überraschungsgast mit großem Erfolg auf dem weihnachtlichen Konzert der Musikschule Gummersbach am Abend des 4.12.2005 auf. Mit Solistin Svenja

Eckstein (10c), souverän begleitet vom Musikschulleiter Peter Even (Perkussion) und Peter Koch (Klavier, musikalische Leitung) überraschte der Chor mit Hits der Popgruppe ABBA und bereicherte so das Konzert der Solisten und Ensembles der Musikschule und des Chores „Chorwärts“ um eine popmusikalische Facette. Schön, dass die Zusammenarbeit unserer Schule und der Musikschule so produktiv und erfolgreich ist.

## **Erster Auftritt der Musikklasse auf der Weihnachtsfeier**

Ensembles und Solisten unserer Schule bereicherten die traditionelle Weihnachtsfeier der Unterstufe am 7.12.2005 mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm. So trat neben dem mitreißenden Unterstufenchor (Leitung: Heidrun Niedtfeld), dem Mittelstufenchor (Leitung: Peter Koch) und dem Orchester der Klasse 6 (Leitung: Peter Koch) erstmals auch die neu gegründete Musikklasse mit dem Klassen-

orchester auf. Patrizia Dick aus Klasse 7 fesselte die Zuhörer mit anspruchsvollem Violinenspiel. Ein Krippenspiel wurde als Schattenspiel von der Klasse 5a (Leitung: Ute Bosbach) vorbereitet und selbst musikalisch begleitet.

## **Kein Lichterglanz ohne das Gymnasium Moltkestraße**

Fast eine Stunde unterhielt unsere Schülerschaft die Gäste des traditionellen Weihnachtsmarktes in Gummersbach.

Neben dem Orchester der Klassen 6 (Leitung: P. Koch) verliehen der Unterstufenchor (Leitung: H. Niedtfeld), der Mittelstufenchor (Leitung: P.Koch) und die Religionsklassen aus der Jahrgangsstufe 5 mit einem Krippenspiel (Leitung: C. Fischbach) dem Weihnachtsmarkt eine musikalische Note.

### **Ausstellungseröffnung musikalisch begleitet**



Im Januar 2006 wurde das 30jährige Bestehen des weißen Rings und das 10jährige Bestehen von nina und nico mit einer Wanderausstellung „Opfer“ im Bruno-Goller-Haus gewürdigt. Das Kammerensemble unserer Schule mit Anne-Kristin Wolf (Violine), Patricia Dick (Violine), Titus Mombächer (Violoncello), Rahel Mombächer (Klavier) fand unter der Leitung des Studienreferendars Florian Giebeler (vielen Dank) für das musikalische Rahmenprogramm bei der Ausstellungseröffnung mit 2 Sätzen aus einem Orchester-Trio von Johann Stamitz den angemessenen Ton.

Das Engagement unserer Schule wurde von Rita Sackmann (stellv. Bürgermeisterin), Rudi Justen (WEISSER RING), Monica Weispfennig („nina & nico“) und Erika Altenburg (Dezernentin in der Lehrerausbildung) gewürdigt.

### **Solistenkonzert mit zeitgenössischen Kompositionen**



Im Januar 2006 gastierten der Komponist und Pianist Günther Wiesemann und der Geiger Michael Nachbar an unserer Schule und ermöglichten in einem

öffentlichen Konzert den Oberstufen-Musikkursen sowie zwei Klassen 10 eine Begegnung mit heutiger Kompositionsmusik. Der Autor der live gespielten Werke neuer Kammermusik war gleichzeitig als Interpret der Stücke persönlich anwesend und konnte im anschließenden Gespräch Fragen des Publikums beantworten. Das fast immer konzentrierte Publikum erhielt in der vollen Aula einen interessanten Einblick, vor allem beim Spiel „im“ Klavier.

### **Hundert Moltkeschüler auf der Bühne**



Was wäre die Rockoper „20.000 Meilen unter dem Meer“, die die Musikschule frei nach Jules Verne Anfang Februar im Bühnenhaus inszenierte ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Schule? Mehr als 80 Sängerinnen und Sänger aus dem Unterstufenchor (H. Niedtfeld) und dem Mittelstufenchor (P. Koch) füllten einen großen Teil der Bühne und steuerten ihren Teil zu dem Riesenerfolg bei. Zusammen mit verschiedenen Ensembles aus anderen Gummersbacher Schulen, dem Jugendsinfonieorchester, der Big-Band der Musikschule, dem Chor „Chorwärts“ und dem Gollerhaus gelangen unter der Leitung von Carsten Dobermann, Martin Kucheyda und Peter Even vier unvergessliche Aufführungen, die von Studenten der Fachhochschule auf einer DVD festgehalten wurden. Ein tolles Erlebnis!





(H. Niedtfeld) mit zwei Liedern waren zu sehen, sondern auch die Schüler-Rockband „The Red Lights“ (Christina Linden, Enrico Pojer, Thomas

Bütgenbach, alle Klasse 10) mit eigenen Stücken und die „Rockband aus der Oberstufe“ (Anna Weidemann, Marc Vieweber, Andreas Braun, Christian Stöcker, Ken Jochmann, aus den Jahrgangsstufen 11 und 12). Svenja Eckstein und Christa Wirths (Klasse 10) präsentierten gefühlvollen Soulgesang zur Begleitung von Christina Linden, Enrico Pojer und Peter Koch. Als

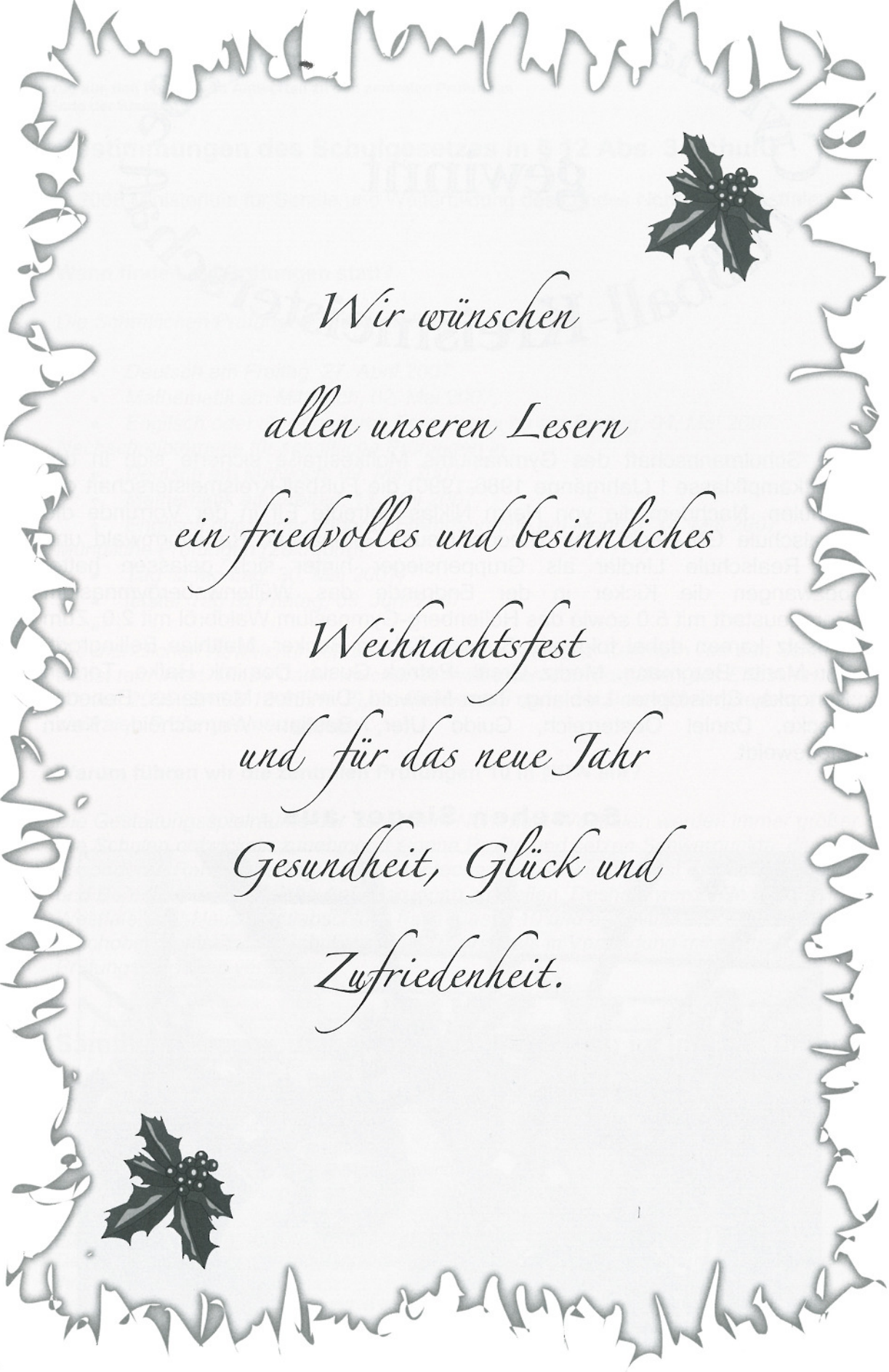
Wie bei den vergangenen Schulfesten war auch 2006 wieder Verlass auf die Musikerinnen und Musiker unserer Schule. Bei vier Stunden musikalischer Unterhaltung in der Aula zeigten sich die Vielfältigkeit unserer Schule, denn nicht nur die bewährten Ensembles unserer Schule wie der Unterstufenchor (H: Niedtfeld) mit einer aufwändigen Inszenierung der Musicals „König der Löwen“, der Mittelstufenchor (P. Koch) mit Popmusik aus den 80er Jahren, das Orchester der Klassen 6 (P. Koch) mit Filmmusik oder die Musikklasse 5c



ungewöhnlicher Höhepunkt wurde die südamerikanische Percussion-Gruppe aus der Stufe 10 beklatscht, die unter Leitung von P. Koch Mambo und Chachacha zelebrierte.

Sowohl Vielfalt als auch Qualität des Programms brauchen keinen Vergleich zu scheuen - gut gemacht!





*Wir wünschen  
allen unseren Lesern  
ein friedvolles und besinnliches  
Weihnachtsfest  
und für das neue Jahr  
Gesundheit, Glück und  
Zufriedenheit.*

# Gymnasium Moltkestraße gewinnt Fußball-Kreismeisterschaft

Die Schulmannschaft des Gymnasiums Moltkestraße sicherte sich in der Wettkampfklasse I (Jahrgänge 1986-1990) die Fußball-Kreismeisterschaft der Schulen. Nachdem die von Herrn Niklas betreute Elf in der Vorrunde die Realschule GM-Hepel, das Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald und die Realschule Lindlar als Gruppensieger hinter sich gelassen hatte, bezwangen die Kicker in der Endrunde das Wüllenwebergymnasium Bergneustadt mit 5:0 sowie das Hollenberg-Gymnasium Waldbröl mit 2:0. Zum Einsatz kamen dabei folgende Spieler: Fabian Becker, Matthias Bellingrodt, Jan-Moritz Bergmann, Moritz Groitl, Patrick Gusia, Dominik Hafke, Torben Konopka, Christopher Lieblang, Tom Maiwald, Dimitrios Marmaras, Benedikt Mecke, Daniel Oesterreich, Guido Ufer, Bastian Wernscheid, Kevin Ziegeweidt.

## So sehen Sieger aus







Auszug aus den Fragen und Antworten zu den zentralen Prüfungen  
am Ende der Klasse 10

## **Bestimmungen des Schulgesetzes in § 12 Abs. 3 SchulG**

© 2006 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

### **Wann finden die Prüfungen statt?**

*Die Schriftlichen Prüfungen finden statt in*

- *Deutsch am Freitag, 27. April 2007,*
- *Mathematik am Mittwoch, 02. Mai 2007,*
- *Englisch oder einer anderen Fremdsprache am Freitag, 04. Mai 2007.*

*Nachschiebtermine für schriftliche Prüfungen in*

- *Deutsch am Mittwoch, 09. Mai 2007,*
- *Mathematik am Freitag, 11. Mai 2007,*
- *Englisch oder einer anderen Fremdsprache am Montag, 14. Mai 2007.*

*Mündliche Prüfungen (Zeitraum):*

- *Tag ist Montag, 30. Mai 2007,*
- *letzter Tag ist Freitag, 08. Juni 2007.*
- 

*Die mündlichen Abweichungsprüfungen werden in diesem Zeitraum von den Schulen selbst terminiert. Diese Daten weichen teilweise von den Vorgaben des Erlasses vom 20. Juli 2005 (BASS 12-65 Nr. 8) ab. Sie werden daher im Durchführungserlass zu den zentralen Prüfungen neu geregelt.*

### **Warum führen wir die zentralen Prüfungen 10 in NRW ein?**

*Die Gestaltungsspielräume der Schulen in Nordrhein-Westfalen werden immer größer. Die Schulen entwickeln zunehmend eigene Profile und setzen Schwerpunkte, die ihren besonderen Rahmenbedingungen entsprechen. Umso wichtiger ist es, für Abschlüsse und Berechtigungen gleiche Anforderungen zu stellen. Deshalb werden in Nordrhein-Westfalen der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) im Schuljahr 2006/07 erstmals in Verbindung mit zentral gestellten Prüfungsaufgaben vergeben...*

### **Sämtliche Fragen und Antworten findet man im Internet unter:**

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/LINKS/ZP>

*Hier stehen zum Download bereit:*

*Faltblatt (Flyer), Powerpoint-Präsentation*

*Durchführungserlass, Tabelle zur Notengewichtung*

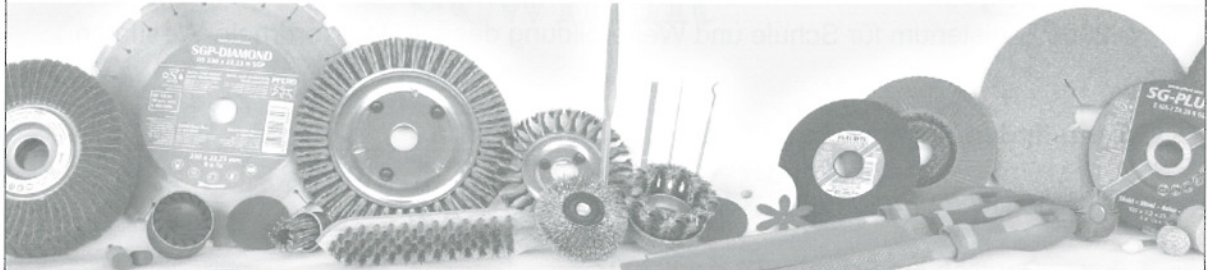
*Inhaltliche Vorgaben, Beispielaufgaben und aktuelle Hinweise*

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/pruefungen10>

*Das Schulministerium versendet jährlich Flyer zur Information der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern an die Schulen.*

*Die Schulen verfügen zur Beratung in Klassenpflegschaften über computergestützte Präsentationen.*

## Setzen Sie von Anfang an auf's richtige PFERD!



Denn eine qualifizierte Ausbildung ist Ihr persönlicher Einstieg zum Aufstieg! Das sagen alle, die bei uns eine Lehre zum/zur

- **Industriemechaniker/-in**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**  
Fräsmaschinensysteme
- **Zerspanungsmechaniker/-in**  
Drehmaschinensysteme
- **Maschinen- und Anlagenführer/-in**  
Metall- und Kunststofftechnik
- **Elektroniker/-in**  
Betriebstechnik  
oder
- **Industriekaufmann/-frau**

absolviert haben.

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen der Werkzeugindustrie produzieren wir alles, was zur Oberflächenbearbeitung von Werkstoffen gebraucht wird.

Und wer sich bei uns ausbilden lässt, lernt nicht nur den Umgang mit modernsten Medien und computergesteuerter Technik, sondern trägt auch Verantwortung – von Anfang an!

Interesse? Dann bewerben Sie sich schriftlich.  
Wir freuen uns auf Sie.

August Rüggeberg GmbH & Co. KG  
PFERD-Werkzeuge  
Postfach 12 80 • 51704 Marienheide



Jetzt in neuen Räumen  
in Gummersbach  
im Steinmüller-Gelände!

Ihr Partner  
in Sachen Gesundheit

Physiotherapie · Prävention · Wellness  
Rehabilitation · Gesundheitsberatung

Von Ärzten kompetent begleitet.

# REHAKTIV

OBERBERG GMBH



Fabrikstrasse 2-4  
51643 Gummersbach  
Tel: 0 22 61 / 8 17 55 - 0  
[www.rehaktiv-oberberg.de](http://www.rehaktiv-oberberg.de)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten,

aus dem Familienunternehmen Rehaktiv Wrona wird die REHAKTIV- Oberberg GmbH.

Urban Wrona, Physiotherapeut der Handballnationalmannschaft: „Endlich kann ich mich wieder mit voller Kraft und Hingabe meinen Patienten und Sportlern widmen.“

## Was ist neu?

- **das integrierte FPZ- Rückenzentrum** ein Konzept um Deutschland den Rücken zu stärken., ärztlich begleitet.
- **Speziell für Golfer!!**  
Das REHAKTIV- Oberberg ist zertifiziertes Golf Therapiezentrum der PGA
- **Gesundheitskurse von 8.00-22.00 Uhr**  
Mitglied werden im PRÄVENTIV- Oberberg
- **Attraktiver Wellnessbereich** - Sauna mit Freiluftbereich, Solarium, Aroma-Duftölmassagen und vieles mehr.
- **Ergotherapie, Logopädie und Podologie**

Wir freuen uns Sie in den neuen Räumen begrüßen zu können und Sie auf Ihrem Weg der Gesunderhaltung begleiten zu dürfen.

Ihr TEAM REHAKTIV-Oberberg GmbH

# INTEGRATION AM GYMNASIUM MOLTKESTRASSE

## ∞ EIN PIONIERPROJEKT ∞

Seit August 2005 wird unsere 12-jährige Tochter Victoria am Moltkegymnasium integrativ beschult. Victoria leidet seit Geburt an einer Muskelschwäche und ist auf den Elektrorollstuhl angewiesen.

Während sie die Grundschule in Wiehl-Marienhagen erfolgreich besuchte, erhielten wir von der Klassenlehrerin schon sehr frühzeitig die Empfehlung, Victoria nach der Grundschulzeit auf einem Gymnasium zu beschulen. Also überprüften wir die Gymnasien der Umgebung auf Rollstuhltauglichkeit – es gab nur eine Wahl: das (damals bald) neue, renovierte, im Außenbereich stufenfreie und wegen des Aufzugs auch innen befahrbare Gymnasium Moltkestraße.

Erste zielgerichtete Gespräche mit den zuständigen Schulbehörden machten wenig Hoffnung Victoria ortsnah beschulen zu können. Intelligente aber körperbehinderte Kinder aus Oberberg werden auf der körperbehinderten Schule in Köln (Anne-Freud-Schule) beschult. Der tägliche 2 Stunden-Taxi-Transfer sei in Kauf zu nehmen - bzw. sei eine

Internatunterbringung angezeigt.

Da wir - Lehrer und Eltern - Victoria eine möglichst „normale“ Kindheit im ganz normalen regionalen, sozialen Umfeld ermög-



lichen wollten, starteten wir den „Kampf gegen den Bürokratismus und gegen Berührungängste mit Behinderten“, um so die im Gesetz verankerte und sogar vom Schulgesetzgeber vorgesehene Integration von Victoria voranzubringen.

Neben netter Unterstützung hier vor Ort, fanden wir bei der Integrationsbeauftragten der Bezirksregierung in Köln unerwartet freundliche und kompetente Hilfe. Zusammen schafften wir das

anfangs unmöglich Erscheinende: Ängste und Vorbehalte konnten von Victoria ausgeräumt werden und sie erhielt – ganz (!) kurz vor Beginn des Schuljahrs – die Zusage in Gummersbach auf das Gymnasium Moltkestraße gehen zu dürfen.

Im Anschluss mussten wir „nur noch schnell“ eine zuverlässige Integrationshelferin finden und einstellen, die Victoria zur Schule begleitet und ihr dort Handreichungen aller Art erledigt.

Ein Verwaltungsakt, der sich bei „normalen“ Schülern auf das Ausfüllen eines Anmeldebogens beschränkt, wurde für unsere

Familie zu einem fast zwei (!) Jahre dauernden Verwaltungsmarathon.

Ende gut - alles gut: Nachdem Victoria nun schon über ein Jahr den Unterricht an unserem Gymnasium voller Freude besucht, sind sich Lehrer, Mitschüler und Eltern einig: Eine gelungene soziale Integration.

Familie Michel



**Ihr Leben ist  
Bewegung. Ihre Zukunftsvorsorge  
bewegt sich mit.**

**Mit der Flexibilitätsgarantie der db FondsRente bleiben Sie jederzeit beweglich.**

Damit Ihre Vorsorgelösung auch dann die richtige bleibt, wenn sich Ihr Leben ändert, erhalten Sie mit der db FondsRente eine einzigartige Flexibilitätsgarantie:

- Beitragserhöhung oder -senkung und einmalige Zuzahlung jederzeit möglich
- Frei kombinierbare Auswahl von bis zu 10 aus 37 erstklassigen Fonds
- Vorzeitige Kapitalentnahme, lebenslange Rente oder Einmalauszahlung frei wählbar
- Berufsunfähigkeits- und Todesfallschutz optional wählbar und anpassbar

Sorgen Sie jetzt renditestark und flexibel vor. Sprechen Sie jetzt mit uns.

**Investment & FinanzCenter  
Gummersbach  
Hindenburgstraße 21-25  
51643 Gummersbach  
Telefon (0 22 61) 33-0**

Leistung aus Leidenschaft.

**Deutsche Bank**



# Die neuen 5-er Klassen

## Klassenliste 5 a

(Stand: 21.9.06)

## Klassenliste 5 b

Amirthalingam, Nivachini	Beckmann, Nils
Aretz, Jan	Braun, Florian
Balzer, Thomas	Clever, Mirella
Baydoun, Lina	Gröblichhoff, Alina
Bernhardt, Alexander	Hahmann, Dominik
Bielz, Lena	Huhn, Aileen
Bock, Maik	Huismann, Nick
Dorstewitz, Larissa	Jaeger, Tim
Dreschmann, Janna	Karrer, Sebastian
Eich, Lukas	Kirch, Elisa
Fischer, Tobias	Köster, Julia
Göckler, Kevin	Krause, Anne
Hamm, Sophia	Krebber, Thorben
Hassenjürgen, Anne	Maghon, Grischa
Köster, Caroline	Merlevede, Annika
Kriesten, Julian	Miliats, Jennifer
Lieder, Kim	Miller, Artur
Ma, Meng	Möller, Jannis
Mosberger, Sarah	Niepel, Kira
Müller, Helen	Polenske, Naomi
Peter, Sarah	Pollmann, Cara
Pieper, Helen	Rau, Elisa
Rose, Makrina	Reiß, Louisa
Schildbach, Franziska	Rosin, Laura
Schneider, Michelle	Scheffels, Tobias
Scholle, Jonathan	Schnell, Jan-Philipp
Schürholz, Fabian	Selbach, Katharina
Tamkan, Alican	Simon, Maximilian
Wagner, Justin	Winkel, Silke
Würschig, Kim	Witt, Fabienne

## Klassenliste 5 c

Arndt, Annika	Kolosowa, Alisa
Berger, Alexandra	Laub, Franziska
Beuerlein, Nadine	Ley, Franziska
Boom, Alexandra	Miljkovi'c, Krstina
Christ, Felix	Molokov, Jana
Ege, Lisa	Neu, Franziska
Grötsch, Fabian	Roth, Stephanie
Gusew, Jessica	Schaaf, Johanna
Hamacher, Tilman	Schelenz, Anna-Maria
Heidrich, Stefan	Tonn, Lara
Holighaus, Tim Philipp	Ulrich, Kristina
Jacobs, Lauren	von Scheidt gen. Weschpfennig, Alessa
Jasinskij, Ksenia	Wernecke, Annika
Kayser, Jil-Michelle	Wiese, Ferdinand
Kessler, Josia	Wötzel, Janin



# FIGURES & FACTS

## Lehrkräfte, die 2006 ihre Tätigkeit begonnen haben:

Bee	Georg S.	Kunst, kath. Religion
Everling	Aurel	Evang. Religion
Junglas	Michael	Biologie, Chemie
Lennartz	Sabine	Spanisch, Französisch
Spix	Jörg	Mathematik, Informatik

## Und diese Referendarinnen und Referendare sind 2006 zu uns gekommen:

Heck-Nolden	Petra	Deutsch, Kunst
Kleinen	Guido	Philosophie, Sozialwissenschaften
Schrader	Wiebke	Englisch, Französisch
Urban	Jana	Deutsch, Geschichte

**Der Lehrer ist da, wenn der Schüler dafür bereit ist.**

*Aus dem Zen-Buddhismus*

## Schülerzahlen des Gymnasiums Moltkestraße

	2005/2006	2006/2007
I	585	573
II	242	260
weiblich	450	459
männlich	377	374
<b>gesamt</b>	<b>827</b>	<b>833</b>

## Mitwirkungsghremien im Schuljahr 2006/2007

Verbindungslehrer/ Vertrauenslehrer	Frau Feller-Hövelmann Herr Niklas	<b>Klasse</b>	<b>Raum</b>	<b>Kl.-lehrer</b>	<b>Stv.</b>
		5a	023	Wi	Fh
		5b	024	Mü	Nf
<u>Koordinatoren:</u>		5c	025	El	Ko
Klassen 5 und 6 (Unterstufe)	Herr Fischbach	6a	118	Bo	Fb
Klassen 7 bis 10 (Mittelstufe)	Herr Dr. Gabler	6b	119	Ku	Pi
Klassen 11 bis 13 (Oberstufe)	Frau Türpe	6c	120	Fx	Gö
		7a	007	Si	Urb
<u>Beratungslehrer:</u>		7b	214	Ga	Be
Jahrgangsstufe 11	Herr Lepperhoff	7c	215	Ni	He
	Frau Türpe	7d	216	Pa	Da
Jahrgangsstufe 12	Frau Dannenberg	8a	101	HI	Wi
	Herr Koch	8b	102	KI	El
Jahrgangsstufe 13	Herr Krebs	8c	121	He	Br
	Frau Schuster	8d	117	Sh	Fr
Vorsitzender des Fördervereins	Herr Reifschläger	9a	201	Ri	Sö
stv. Vorsitzender des	Herr Michel	9b	202	Sz	Sra
Fördervereins	Herr Klaus Birth	9c	203	Sm	Ro
Vorsitzender der Schulpflegschaft	Frau Kind	10a	022	Fh	Kle
stv. Vorsitzender der	Frau Bellmer	10b	026	Ls	Sr
Schulpflegschaft	Frau von Scheidt	10c	006	Re	Dh

## Mitglieder der Schulkonferenz

Schülervertreter	Elternvertreter	Lehrervertreter	Stellvertreter
Victor Bogdan, 12 Jil Erger, 11 Thomas Fröse, 10c Julia Roos, 11 Johannes Cramer, 12	Herr Birth (Wibke 12) Frau Kind (Thomas 8a) Frau Bellmer (Arne 10b) Frau von Scheidt (Alessa 5c) Herr Reifschläger (Lara 6c)	Herr Fischbach Frau Türpe Herr Rippchen Frau Dannenberg Herr Wille Frau Hellert Herr Koch Frau Hartmann-Lück Herr Niklas Frau Feller-Hövelmann	Herr Schulze Frau Schuster Herr Dr. Gabler Herr Krebs Frau Bosbach Frau Frank Herr Bee Herr Lepperhoff Herr Dr. Lensing Herr Elsner
<b>Stellvertreter</b> Daniel Oesterreich, 12 Ivonne Wadowski, 13 Patrick Bogdan, 12 Christine Stöcker, 12 Stephanie Schönborn, 13	<b>Stellvertreter</b> Frau Heinz (Florian 7c) Frau Emren (Orhan 10c) Herr Ebel (Juliane 7c) Herr Kriesten (Anna 12) Frau Eggert (Natalie 8a)		



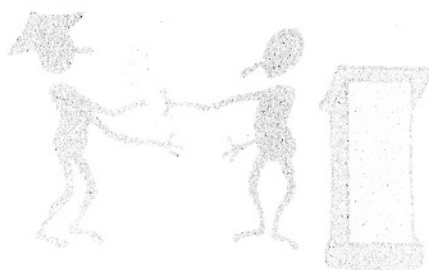
## Mitglieder der Fachkonferenz

Fach	Schülervertreter		Elternvertreter	
Biologie	Christine Stöcker, 12		Frau Will, 10a, Annika	Frau Schildbach, 5a, Franziska
Chemie	Jan-Michael Mol, 12		Frau Hornik, 9b, Dagmar	Herr Bieler, 10a, Jeremy
Deutsch	Rebecca Balzer, 10a	Wibke Birth, 12	Frau Rothstein, 7a, Lea	
Englisch	Ivonne Wadowski, 13		Herr Beuerlein, 7a, Marco	Frau Emren, 10c, Orhan
Französisch	Kasjan Rychlik, 12		Herr Ruhr, 7a, M. Ambrus	Frau Bielz, 5a, Lena
Geschichte	Stephanie Schönborn, 13	Anke Jobsky, 13	Frau Taret-Bieler, 10a, Jeremy	Herr Kwidzinski, 7a, Karyne
Informatik	Devin Dick, 9c		Herr Bielz, 5a, Lena	
Kunst	Ken Jochmann, 12			
Lateinisch	Pascal Bickenbach, 7c	Juliane Ebel, 7c	Frau Dammrath, 6c, Martin	Frau Hamacher, 9a, Irene
Mathematik	Victor Bogdan, 12	Jan Pieper, 8a	Frau Thurn, 9c, Lukas	Herr Bieler, 10a, Jeremy
Musik			Frau Will, 7c, Nikola	
Pädagogik	Carina Stamm, 11	Julia Müller, 11	Frau Heide, 11, Tim	Frau Bielz, 5a, Lena
Philosophie	Jil Erger, 11			
Physik	Martina Erdenberger, 10c	Martin Wadowski, 10b	Herr Bieler, 10a, Jeremy	Herr Michel, 6a, Victoria
Politik	Johannes Cramer, 12	Justus Kaiser, 13		
Ev Religion	Devin Dick, 9c		Herr Kessler, 9b, Micha	Frau Rothstein, 7a, Lea
Kth. Religion	Jil Erger, 11		Herr Kriesten, 7c, Theresa	
Spanisch	Dominik Klinkenberg, 11	Julia Roos, 11	Frau Kind, 8a, Thomas	
Sport	Daniel Oesterreich, 12	Thomas Fröse, 10c	Herr Ebel, 7c, Juliane	Frau Maiwald, 9a, Lea
<b>Lehrerrat:</b> Frau Dannenberg, Herr Fischbach, Frau Hartmann-Lück, Frau Schuster, Herr Wille				

# Abiturjahrgang 2006 am Gymnasium Moltkestraße

Stand: 21. September 2006

1	Arigirou, Sideri	Gummersbach	37	Mecke, Benedikt	Gummersbach
2	Becker, Anne-Maren	Gummersbach	38	Munsch, Karin	Gummersbach
3	Beckmann, Niklas	Gummersbach	39	Nöcker, Katharina	Gummersbach
4	Bellingrodt, Matthias	Engelskirchen	40	Öztürk, Fatos	Reichshof
5	Bergmann, Jana	Gummersbach	41	Paplinksi, Phillip	Gummersbach
6	Birth, Oliver	Gummersbach	42	Peters, Dieter	Gummersbach
7	Borchers, Friederike	Gummersbach	43	Platz, Carina	Gummersbach
8	Cramer, Stefan	Gummersbach	44	Pöschel, Sebastian	Gummersbach
9	Dahm, Jennifer	Gummersbach	45	Polkläsener, Ines	Gummersbach
10	Dettenmaier, Christian	Gummersbach	46	Pomoja, Sarah	Gummersbach
11	Dick, Marina	Gummersbach	47	Przybilla, Sandra	Gummersbach
12	Drewle, Konstantin	Gummersbach	48	Reti, Timea-Elisabeth	Reichshof
13	Dross, Sebastian	Gummersbach	49	Rönchen, Ann-Kristina	Gummersbach
14	Evers, Maximilian	Gummersbach	50	Röser, Stefan	Reichshof
15	Feistel, Jana	Gummersbach	51	Rossenbach, Lisa	Gummersbach
16	Fiand, Juliette	Marienheide	52	Roth, Anne-Katrin	Gummersbach
17	Flasdieck, Lea	Gummersbach	53	Rubbert, Alexander	Wiehl
18	Flick, Annika	Gummersbach	54	Salzsieder, Katrin	Gummersbach
19	Georg, Adina	Gummersbach	55	Schaumburg, Stefanie	Marienheide
20	Goldig, Daniel	Gummersbach	56	Schieweg, Sarah	Gummersbach
21	Grimault, Melike	Wiehl	57	Schmidt, Stephanie	Marienheide
22	Groiti, Moritz	Gummersbach	58	Schnitzler, Bastian	Marienheide
23	Hein, Greta	Gummersbach	59	Schnitzler, Benjamin	Marienheide
24	Henning, Sabine	Gummersbach	60	Scholz, Marike	Gummersbach
25	Hockun, Claudia	Gummersbach	61	Schürmann, Lena	Gummersbach
26	Hockun, Sandra	Gummersbach	62	Selbach, Sören	Gummersbach
27	Huhn, Tanuj	Reichshof	63	Spies, Julia	Gummersbach
28	Hunscher, Susanne	Gummersbach	64	Stinder, Magdalena	Gummersbach
29	Jäckel, Christin	Gummersbach	65	Stosiek, Monja	Marienheide
30	Kaufmann, Marie-Christin	Wiehl	66	Stracke, Kim-Jennifer	Engelskirchen
31	Kirchner, Markus	Gummersbach	67	Thum, Ann-Katrin	Gummersbach
32	König, Jennifer	Gummersbach	68	Ufer, Guido	Gummersbach
33	Koerfer, Anna-Katharina	Gummersbach	69	Vogt, Sebastian	Marienheide
34	Kropsch, Janina	Marienheide	70	Wirsing, Greta	Gummersbach
35	Krümke, Sonja	Gummersbach	71	Wirths, Mirjam	Gummersbach
36	Linnemann, Miriam	Gummersbach	72	Ziganke, Tobias	Gummersbach



## Angebot weiterführender Schulen 2005

Städtisches Gymnasium Moltkestraße  
Moltkestraße 41  
51643 Gummersbach

Tel.: (02261) 2 33 81, Fax: 61 953  
Homepage: [www.gym-moltke.de](http://www.gym-moltke.de)  
Mail: [mail@gym-moltke.de](mailto:mail@gym-moltke.de)

Schulleiterin: Christine Stell-Schleef

Aktuelle Zahl der Schüler:	833
Aktuelle Zahl der Lehrer und Referendare:	50 + 7
Zahl der Klassen:	20 Klassen und Oberstufenkurse
Erreichbarkeit:	OVAG/RVK, Citybahn bis Stadtmitte
Schulbusanbindung:	ja (OVAG/RVK)
Schullandheim:	nein
Internat:	nein
Verpflegung:	Pausenkiosk und Cafeteria bis 13:30 Uhr
Koedukation:	ja
Behindertengerecht:	ja
Hausaufgabenbetreuung:	nein
Betreuung über Mittag:	nein
Förderunterricht:	ja
Ganztagsunterricht:	nein
Samstagsunterricht:	nein
Computer-/Online-Angebote:	ja
Sport-Angebote:	Fußball, Basketball, Sponsorenlauf, Sport- und Spieltag
Fremdsprachen-Angebote:	Beginn: E (05), F/L-WPI (06), F/L-WPII (08), Spanisch ab Jgst.11
Angebote in Differenzierungsbereichen:	Wahlpflichtbereich I (ab 0 6) Latein, Französisch Wahlpflichtbereich II (ab 08) Bio/Chemie, Informatik/Mathematik Französisch, Latein, Ernährungslehre (in Kooperation mit Gymn. Grotenbach)
Austauschprogramme:	La Roche-sur-Yon (Frankreich), West Covina (Amerika) Lebork (Polen), Span. Austausch geplant
Besondere Aktivitäten:	
• Arbeitsgemeinschaften	Chinesisch, Theater, Foto, Fußball, Chor, Basketball, Rechtskunde, Band, Internet Chinesisch AG (Oberstufe)
• Schulbegleitend/klassenübergreifend	Kennenlernfahrt Kl. 5, Skifahrt Kl. 8, Rom- und Parisfahrt Jgst. 10 und 11, Studienfahrt Jgst. 12 oder 13 Berufspraktikum Jgst. 11 Kompetenzcheck Kl. 9, Berufschancen-test Kl. 10 bzw. 11 Bewerbungstraining Jgst. 12 und 13, Training Vorstellungsgespräche Jgst. 12 Assessment Center und Analyse Jgst. 12
Vorstellungstage und -orte:	- <b>Allgem. Info-Veranstaltung</b> aller weiterführenden Schulen am 9.11.06 um 19:00 Uhr in der Aula Gesamtschule Derschlag - <b>Schnuppertage</b> im Gymn. Moltkestraße vom 17.11. bis 29.11.06 (Vor Anmeldung erforderlich) - <b>Info-Abend für Eltern</b> im Gymn. Moltkestraße am 30.11.06 um 19:00 Uhr
Anmeldefristen:	werden in der Presse bekannt gegeben



*Mein Wasserbett,  
mein Bier!*



**Erst der Spaß, dann das Vergnügen.**

## "Ich habe 18 Jahre lang Spaß gehabt"

Eine Ära ist beendet: Veronika "Nula" Prousalis hat ihre Kneipe am Hexenbusch geschlossen

von ARND GAUDICH

**GUMMERSBACH.** Für Generationen von Gummersbacher Gymnasiasten war "Nula" eine Institution. Die kleine Kneipe im ehemaligen "Hohenzollernbad" an der Moltkestraße trug eigentlich den Namen "Bistro am Hexenbusch". Doch der Spitzname seiner Wirtin genügte jedem Kreisstädter zur Lokalisierung. Nach 18 Jahren ging am Montagabend die Ära "Nula" ein für alle Mal zu Ende.

Den Zapfhahn zudrehen wollte Nula in den vergangenen Jahren oft, denn zuletzt war das Geschäft alles andere als erträglich. Dabei hatte es am 8. September 1988 doch so gut angefangen: "Nula" lag ideal, nämlich genau zwischen dem Gymnasium Moltkestraße und dem Gymnasium Grotenbach.



Bei „Nula“ ging's in den 80er und 90er Jahren regelmäßig rund. Besonders bei Schülern der beiden benachbarten Gymnasien war das "Bistro am Hexenbusch" für Fêten aller Art beliebt. (Foto: Ising/Oberbergische Volkszeitung)

So nahmen sich im Bistro unzählige Schüler eine kleine Auszeit - "und das nicht nur in den Freistunden", erinnert sich die resolute Wirtin lachend. Wer bei Nula "blau" machte, tat's manchmal im sprichwörtlichen Sinne.

Legendär waren die Stufenparties: In Spitzenzeiten feierten bis zu 400 Jugendliche in dem kleinen Gastraum - und wenn es dort zu eng wurde, nahmen die Schüler den Vorplatz des Bades in

Beschlag. Zu den Höhepunkten zählten außerdem die Abifeten und Oktoberfeste. "Lange bevor Halloween in Deutschland modern wurde, gab's bei mir die „Happy-Kadaver-Party“, berichtet die 44-Jährige. Neben der benachbarten Schülerschaft gehörten die vielen Handballer des VfL und die Schwimmer zu Nulas Stammkundschaft.

Mit der Schließung des Bades im Jahr 1995 wurde das Geschäft immer schwieriger. "Damals hätte ich eigentlich eine Mietsenkung bei der Erzquell-Brauerei durchsetzen müssen", sagt Nula. Der Besuch der VfL-Spieler nahm ab, nicht erst seit viele Partien in der Kölnarena ausgetragen wurden. "Und Schüler kamen zuletzt auch immer weniger", sagt Nula:

"Die großen Klassen-Cliquen, die gemeinsam einen trinken gehen, gibt es heutzutage leider nicht mehr." Die stetig wachsende Kneipenszene nahm Nula außerdem Kundschaft weg. "Mit meiner Kneipe ist es wie mit den Tante-Emma-Läden: sie wurde von den Großen verdrängt."

Jetzt kann sie ihr Bistro beruhigt schließen, denn sie hat eine neue Arbeitsstelle gefunden. Die Enttäuschung über das Ende eines Lebensabschnitts ist groß.

Doch die Freude an einer Fülle von schönen Erinnerungen überwiegt, sagt Nula: "Ich habe 18 Jahre lang viel Spaß gehabt."

## Zeit spielt für uns keine Rolle wenn es um Ihre Beratung geht.



In allen Fragen rund um Ihre Sicherheit und Vorsorge stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Besonderen Wert legen wir auf qualifizierte und bedarfsorientierte Beratung, schnelle Schadenregulierung sowie freundlichen und vertrauensvollen Umgang.

Wir nehmen uns für Sie Zeit, gerade auch im persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an.

# CRAMER & HERLING

Büro Dieringhausen  
Büro Wiehl

02261 79400  
02262 751191

Büro Marienheide  
Büro Waldbröl

02264 28380  
02291 910520

[cramerherling@t-online.de](mailto:cramerherling@t-online.de)

Hoffentlich **Allianz**  versichert

# SCHULFEST - GEMEINSAMER GROSSEINSATZ

Aus <http://www.gym-moltke.de/>



Am 17. Juni lud das Gymnasium Moltkestrasse zum diesjährigen Schulfest ein. Dem war die Vorbereitung durch ein Team aus je 7 Schülern, Lehrern und Eltern vorausgegangen, das sich bemühte, die unterschiedlichen Interessen und Erwartungen hinsichtlich der gemeinsamen Feier gegeneinander abzuwägen. Herausgekommen ist ein unterhaltsamer und vielgestaltiger Nachmittag, der sich in drei Bereiche gliedern lässt:

Das Schulgebäude mit seinen zahlreichen Themenräumen der Unter- und Mittelstufe, die größtenteils aus dem SV-Wettbewerb „Pimp your classroom“ hervorgegangen waren (Lesen Sie dazu auch unseren Bericht unter „Aktuell“ und den Ausgang des Wettbewerbes auf der SV-Seite im Bereich „Schule“).

Zusätzlich füllten Angebote wie das Zeichnen Chinesischer Schriftzeichen, der Verkauf unserer Schul-Shirts, selbst hergestellte Kosmetika, die Präsentation eines tollen Videos über den Sponsorenlauf und vieles mehr Foyer und Schulflore.

Ein Beitrag fächerübergreifender Art im Zwischenfeld von Mathematik,

Biologie und Kunst war die von Herrn Dreher ins Leben gerufene Zusammenstellung optischer Illusionen.

Zweiter Veranstaltungsort war die Aula. In ihr tobten der (König der) Löwe (n) und die wilden Fans der auftretenden Musikbandformationen

Dazwischen erstreckte sich mit biergartenähnlicher Atmosphäre ein Bereich des gemütlichen Zusammensitzens bei Kaffee und Kuchen und/oder Bier und Würstchen bei Livemusik einer Band aus Ehemaligen des Jahrgangs 1998.

Die durchgängig stabile Witterung ließ Aufenthaltsräume im Inneren eher verweisen, so etwa der Kinderbetreuungsraum (trotzdem eine gute Idee!).





## **Office & more**

Katharina Hankammer  
Scheid 19 - 53804 Much

Telefon 0 22 45 - 61 81 89  
Fax 0 22 45 - 9 11 98 04  
Mobiltelefon 01 71 - 5 29 16 52

E-Mail [office@hankammer-much.de](mailto:office@hankammer-much.de)

Geschäftszeiten  
nach Terminvereinbarung

### **Organisation im geschäftlichen Bereich**

z.B. Geschäftseröffnung, Entwurf von Werbeanzeigen, Presstexten, Flyer, Broschüren, Produktpräsentation, sonstige Publikationen

### **Im privaten Bereich**

Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Erledigung von Schriftverkehr jeglicher Art, Ausrichten „Runder“ Geburtstage, Ehejubiläen, Entwurf von Einladungen, Anzeigen, Danksagungen

### **Organisation von Konferenzen und Meetings**



Zwei Sätze mag ich ganz und gar nicht:

1. Das kann ich nicht!
2. Das geht nicht!

Ich biete Ihnen kompetente Hilfe in Ihrem Büroalltag, bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen sowie privaten Veranstaltungen, Festen usw. und das

### **zu fairen Konditionen.**

Vereinbaren Sie einfach einen Termin für ein persönliches Gespräch und wir finden gemeinsam eine Lösung für Ihr Anliegen.



## Anmeldung zum Förderverein

An den  
Vorstand des Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler  
des Städt. Gymnasiums Moltkestraße  
-Sekretariat-  
Moltkestraße 41  
51643 Gummersbach

**Sollte eine Ihrer Angaben länger als eines der Felder sein, so macht das überhaupt nichts.**

### Angaben zur Person

Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>
Beruf:	<input type="text"/>	Geb.-Datum:	<input type="text"/>
Straße:	<input type="text"/>	Hausnummer:	<input type="text"/>
Postleitzahl:	<input type="text"/>	Wohnort:	<input type="text"/>

Ich bin (zutreffendes bitte anklicken):

- ehemalige(r) Schüler(in) und besuchte die Schule von  bis
- sogenannte "mittlere Reife"  Abitur
- Vater/Mutter des Schülers/der Schülerin
- Vor- und Zuname des Kindes:
- Klasse im laufendem Schuljahr:
- weder ehemalige(r) Schüler(in) noch Schüler-Vater/Schüler-Mutter, sondern Freund und Förderer der Schule.

### Erklärung zur Mitgliedschaft und zur Beitragszahlung:

Jahresbetrag:  ,  €  
(Mindestbeitrag 15,00 €, für Mitglieder in der Berufsausbildung 5,00 €); darin ist der Bezug des jährlich erscheinenden Mitteilungsblattes enthalten.

Konto-Nr.:

bei

BLZ:

*Es wird gebeten, aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung das Abbuchungsverfahren zu wählen und nur in besonderen Fällen, z.B. Wohnort im Ausland, der Überweisung den Vorzug zu geben.  
Der Abbuchungsbeleg (mit entsprechendem Vermerk) gilt als Quittung für das Finanzamt.*

### Konten des Vereins:

Deutsche Bank Gummersbach (384 700 91) 017/9614  
Sparkasse Gummersbach (384 500 00) 202028





Sie wissen, was Sie wollen. Sie setzen auf Kompetenz und Leistung.  
**Wir sind AggerEnergie. Erdgas, Strom und Wasser** für unsere Region.



Aus Aggergas und Aggerstrom wird . . .



# AggerEnergie

Erdgas · Strom · Wasser

**SIZE<sup>®</sup> S-XL**

für junge Leute

2,75%  
Giro

3%  
Spar



**Volksbank  
Oberberg eG**

[www.volksbank-oberberg.de](http://www.volksbank-oberberg.de)